

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW  
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

**Qualifikationsarbeit**  
**in Sprachwissenschaft zum Thema:**  
*„National-kulturelle Besonderheiten von phraseologischen Einheiten mit den  
Komponenten „schön“ und „hässlich“*

von der **Studentin**  
des 2. Studienjahres  
des 2. Masterniveaus  
der Seminargruppe Mlnim 56-18

**Wladislawa Budischewskaja**

Wissenschaftlicher Betreuer:  
Prof, Dr. habil. **Mykola GAMSJUK**

Nationale Bewertungsskala \_\_\_\_\_

Punktzahl \_\_\_\_\_

EKTS-Note \_\_\_\_\_

**Kommissionsmitglieder:**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## INHALT

EINLEITUNG.....	4
Kapitel I. Phraseologische Einheiten als Bildungen der sekundäre Benennung.....	13
1.1. Problem der Bedeutung von phraseologischen Einheiten in der Linguistik.....	13
1.2. Rolle der Konnotation in der Semantik von phraseologischen Einheiten.....	17
1.3. Klassifikation der Phraseologismen.....	25
Schlussfolgerungen zum Kapitel .....	29
Kapitel II. Semantisch-Strukturelle Besonderheiten von Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“.....	31
2.1. Sprachliche und außersprachliche Aspekte der Phraseologie im Deutschen.....	31
2.2. Semantische Struktur von Phraseologismen (Onomasiologie, Semasiologie).....	36
2.3. Bewertete (axiologische) Bedeutung der deutschen Phraseologie.....	43
Schlussfolgerungen zum Kapitel II.....	48
Kapitel III. National-kulturelle Besonderheiten von Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“.....	50
3.1. Ästhetische Vorstellungen der deutschen Gesellschaft.....	50
3.2. Begriffe „schön“ vs. „hässlich“ als zeitliche Begriffe.....	54
Schlussfolgerungen zum Kapitel III.....	57
Kapitel IV. Besonderheiten der Übersetzung von phraseologischen Einheiten mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“.....	60
4.1. Problemen der Übersetzung von phraseologischen Einheiten.....	60
4.2. Verfahren der Übersetzung von phraseologischen Einheiten.....	66
Schlussfolgerungen zum Kapitel IV.....	79
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	71
PE3IOME.....	74

RESÜMEE.....	75
LITERATURVERZEICHNIS.....	76

## EINLEITUNG

Das Problem der Widerspiegelung menschlicher kognitiver Aktivitäten, das auf das Studium der Umwelt abzielt, spielt eine wichtige Rolle in den Werken vieler ukrainischer und ausländischer Linguisten, wie z.B. F.S. Batsevich, A. Vejbitskaya, S.G. Vorkatschow, V.I. Karasik, G.V. Kolshansky, O.S. Kubryakova, A.M. Prikhodko, A.O. Selivanova, G.G.Slischkin, V.I. Shkolyarenko [12; 15; 20; 28; 31; 33; 44; 49; 50; 62] und andere.

Es ist bekannt, dass ein großer Bereich der Phraseologie einer bestimmten Sprache genau auf nationaler Basisentsteht. Die deutsche Sprache hat eine reiche Phraseologie. Eine interessante Beobachtung wurde von D.G. Maltseva gemacht. Sie schreibt: „Die deutsche Sprache, voraussichtlich, ist reicher an poetischen und figurative Ausdrucksformen folklorischer Herkunft als andere europäische Sprachen [38, S.146]. Dies wird auch durch die große Anzahl von Sammlungen und Wörterbücher für phraseologische Einheiten, Sprichwörter und geflügelte Wörter belegt.

Wie es schon genannt wurde, gab die größte Anzahl von phraseologischen Einheiten die Ära der mittelalterlichen Ritterlichkeit, Turniere, Leben der Bürger im Mittelalter, Leben und Werk der Bauern, militärische Angelegenheiten auch die deutsche Rechtsstaatlichkeit. Was können die phraseologischen Einheiten der modernen deutschen Sprache erzählen, die nationalen Besonderheiten der Geschichte und Kultur des Muttersprachlers widerspiegeln?

In phraseologischen Einheiten spiegeln sich vor allem die Merkmale des natürlichen und geografischen Umfelds des Landes wider; sie können auch über einige Besonderheiten des Lebens der Menschen, ihres Lebens, ihrer Sitten, ihrer historischen Ereignisse erzählen, zum Beispiel: ein Unsicherer Kantonist „unzuverlässige Person“, fluchen wie ein Landsknecht „stark schimpfen“, bis in die Puppen „zu lang, sehr lang“, rangehen wie Blücher „rücksichtslos handeln“.

Die Namen der Währungseinheiten beziehen sich auf die Realitäten des Landes der untersuchten Sprache, und sind eines der Objekte der Sprachkultur. Es wird

angemerkt, dass "die Währung, die Währungseinheit, so eng mit ihrem Land verbunden ist, wie es scheint, wie das Wappen, sein einzigartiges Symbol ist" [28, S.146].

Die moderne deutsche Sprache stellt uns eine Reihe von Persönlichkeiten vor, die in ihrer Zeit in Deutschland bekannt wurden, zum Beispiel: nach Adam Riese „bei einfacher Berechnung“, frei nach Knigge „gehört zum guten Ton“, wie Zeiten aus dem Busch „plötzlich und unerwartet auftauchen – überraschend geschehen“.

Phraseologische Einheiten enthalten Toponyme: Namen von Städten, Flüssen, Regionen, d.h. geographische Konzepte, und sie können zu den bestimmten historischen Ereignissen zugeordnet werden.

Der Ursprung einer Reihe von phraseologischen Einheiten ist mit alten Bräuchen, Glaubenssätzen und Zeichen verbunden. Manche Bräuche existieren nicht mehr. Aber sie sind entweder in der Erinnerung der Menschen erhalten oder in schriftlichen Denkmälern wiedergegeben.

Nicht minder interessant sind die phraseologischen Einheiten literarischer Herkunft: die Namen einzelner literarischer Werke deutscher Dichter, Schriftsteller, Dramatiker sowie Zeilen aus Volksliedern, Gedichten usw.

Der Ausdruck eines mimisch-gestischen, symbolischen und rituellen Charakters ist sowohl unter dem Gesichtspunkt der Geste als auch unter dem Gesichtspunkt seiner linguistischen Beschreibung interessant. Viele Gesten sind landesspezifisch und können unterschiedliche Sprach- "Bilder" in verschiedenen Sprachen enthalten. Die Entwicklung der militärischen Angelegenheiten in Deutschland und in Westeuropa spiegelte sich auch in den phraseologischen Einheiten wider.

National-kulturelle Elemente der Semantik phraseologischer Einheiten lassen sich auf drei verschiedenen Ebenen des Inhaltsplans phraseologischer Einheiten manifestieren [45, s. 15; ], [38, s.13].

Erstens, in der kombinierten phraseologischen Bedeutung des verbalen Komplexes (oder: phraseologische Einheiten können die nationale Kultur auf eine ungeteilte, komplexe Weise, d.h. mit ihren idiomatischen Bedeutungen, widerspiegeln). Einige phraseologische Einheiten spiegeln solche Phänomene der Vergangenheit und

Gegenwart eines Landes wider, die in anderen nationalen Kulturen keine direkten Analogien haben. Z.B. ‚der Alte Herr ist ein ehemaliges Mitglied der Studentenschaft; der Absolvent (Veteran) der Universität; der blaue Brief ist ein Brief des unangenehmen Inhalts: 1. eine offizielle Kündigung (sowie die Entlassung eines Beamten im Ruhestand); 2. Ein Brief an die Eltern von der Schule über das schlechte Benehmen oder die schlechten Fortschritte des Schülers.

Zweitens, im Sinne der einzelnen lexikalischen Komponenten der Phraseologie (Realienwörter)(oder: phraseologische Einheiten können die nationale Kultur in Einheiten ihrer Zusammensetzung widerspiegeln, d. h sie können in ihrer Zusammensetzung die entsprechenden Wörter enthalten).

Drittens, im direkten Sinne des aggregierten verbalen Komplexes, in die nationale spezifische Situation, die der figurativen und bildlichen Bedeutung der Phraseologie zugrunde liegt(oder vor allem in den Prototypen der phraseologischen Einheiten, d.h. einmal frei Wortkombinationen, die von alten Bräuchen, von der Lebensweise der Menschen, nationale Spiele, Kinderspiele usw. erzählen und die hat dann ein Umdenken erfahren. Z.B.: bei jmdm. in der Kreide stehen bedeutet jemandem schuldig sein; von der Gewohnheit der Gastwirte, Schulden mit Kreide auf einem speziellen Brett niederzuschreiben.

Aber dieses harmonische System von Ebenen des Inhaltsplans kann den gesamten Reichtum und die Vielfalt phraseologischer Einheiten mit dem nationalen kulturellen Element der Semantik abdecken nicht. Die nationale und kulturelle Originalität phraseologischer Einheiten manifestiert sich nicht immer ausreichend stark. Daher ist es notwendig, die phraseologischen Einheiten, die weit von nationalen Besonderheiten entfernt sind, mit gebührender Aufmerksamkeit zu behandeln, da der phraseologische Hintergrund in der Regel eng mit der Gesamtheit aller Werte der spirituellen Kultur der Gesellschaft verbunden ist [22, S. 100 – 101].

Der Kreis phraseologischer Einheiten mit einem nationalen kulturellen Element der Semantik kann und soll erweitert werden.

So kann sich die nationale Identität in typischen Assoziationen manifestieren, die mit der einen oder anderen Bild verbunden sind, d.h. in der nationalen Spezifik der

figurativen Basis. Dies gilt hauptsächlich für phraseologische Einheiten, deren Bilder aus der Pflanzen- und Tierwelt stammen. Eine bildliche Grundlage in deutschen, russischen und ukrainischen phraseologischen Einheiten mag die gleiche sein, aber sie erzeugt Einheiten unterschiedlicher Werte, "da die Konzepte hinter diesen Bildern eine andere kulturelle und historische Konnotation erhalten"[47, s.15]. Z. B., in deutscher Sprache ist das Bild eines erwachsenen Hasen mit einer erfahrenen, bekannten Person, einer ausgezeichneten Arbeiter, verbunden, und in russischer Sprache ist das Bild eines Hasen vor allem mit Furchtsamkeit verbunden.

Auch phraseologische Einheiten literarischer Herkunft bedürfen einer zusätzlichen Betrachtung. Das nationale kulturelle Element der Semantik kann sich in der kombinierten phraseologischen Bedeutung des gesamten verbalen Komplexes (bewaffneter Friede, die ewige Gestrigen) manifestieren, aber auch, und das ist sehr wichtig, in der Konjugation der Phraseologie mit einem literarischen Werk oder dessen Autor.

Es repräsentiert die Vision und Konstruktion der Welt in Übereinstimmung mit der Logik des Weltverständnisses, dies ist die Realität des menschlichen Bewusstseins. Die Mentalität einer sprachlich-kulturellen Gemeinschaft beruht zum großen Teil auf ihrem Weltbild, in dem die Weltanschauung und das Weltbild eines Menschen dargestellt werden. Die den phraseologischen Einheiten zugrunde liegenden Bilder haben in den meisten Fällen einen nationalen Charakter aufgrund des Einflusses verschiedener extralinguistischer Faktoren, die mit den Bedingungen der Existenz und Entwicklung der Sprachgemeinschaft verbunden sind. Zu diesen Faktoren, die die Bildung der phraseologischen Grundlagen der Sprache beeinflussen, gehören Glaubensvorstellungen, Rituale, Lebensweise, permanente menschliche Praktiken.

Es ist wichtig, die Phraseologismen der ukrainischen, deutschen und russischen Sprachen historisch-etymologisch und vergleichend zu untersuchen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede hervorzuheben. Notwendig ist die diachrone Analyse der Phraseologie bei der „Rekonstruktion „des phraseologischen Weltbildes“ mit seinen mythologischen Vorstellungen, Volkstraditionen und Bräuchen, historischen und anderen nationalen Reminiszenzen“ [39, s.1137]. Zur Analyse werden

auch die Ergebnisse der bisherigen Phraseologieforschung zu diesen Sprachen ausgewertet. Eine wichtige Rolle der historisch-vergleichenden Untersuchung wird der Zurückführung von Phraseologismen aus anderen Sprachen zugeschrieben, weil die Ermittlung fremdsprachlichen Einflusses ein Hauptthema der historischen Phraseologie ist und zudem den Forscher häufig vor große Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Quellsprache stellt.

Die Linguokulturologie betrachtet Phraseologische Einheiten als Bestandteile des phraseologischen Weltbildes. Das Bildsystem, das im phraseologischen Sprachbestand verankert ist, erklärt V. N. Telija, tritt als eine Art „Nische“ auf, die alle materiellen, spirituellen oder sozialen Werte und somit die Weltanschauung einer bestimmten Sprachgruppe aufbewahrt, um danach die national-kulturellen Erfahrungen und Traditionen eines Volkes aufzuzeigen. Phraseme, die die typischen Vorstellungen widerspiegeln, können laut russischer Wissenschaftlerin entweder so wie Normen und Stereotypen der kulturell-nationalen Weltanschauung sein oder sie können auf ihren symbolischen Charakter verweisen und mit dieser Eigenschaft als „sprachliche Exponate der Kulturzeichen auftreten“ [52, s. 214- 237]. Die Besonderheiten des „sprachlichen Weltbildes“ offenbaren sich am deutlichsten in der Phraseologie und somit den gegenseitigen Einfluss der Sprache und der Kultur bestätigen. Besonders anschaulich wird diese sprachliche Seite bei der linguokulturologischen Analyse der Phraseologischen Einheiten geschildert [27, s.164].

Phraseologische Einheiten werden von der Ethnolinguistik erforscht, denn die ethnokulturellen Assoziationen, die durch emotionale Reaktionen, ethnisch-markierte Bewertungen, Normen und Verhaltensstereotypen der Träger des ethnischen Bewusstseins bestimmt sind, beeinflussen die kulturelle Konnotation des phraseologischen Zeichens. Der Schwerpunkt der Linguokulturologie liegt darin, die Wechselwirkungen zwischen Sprache und Kultur innerhalb des gegenwärtigen kulturell-nationalen Bewusstseins zu erforschen, zu beschreiben und sie symbolisch darzustellen. Daher unterscheidet sich diese synchrone linguistische Ausrichtung deutlich von der Ethnolinguistik. Die Ethnolinguistik, S. M. Tolstaja nach, „berücksichtigt vor allem die spezifischen-nationalen, nationalen, Stammes-



Besonderheiten des Ethnos“ [53, s.27]. Die Hauptaufgabe der Ethnolinguistik ist das Widerspiegeln in der Sprache kultureller, national- psychologischer und mythologischer Vorstellungen und Erfahrungen in ihrer diachronen Bewegung sprachlich zu rekonstruieren [53, s.39].

Der Fachausdruck Weltbild wird häufig im Sinne von Weltanschauung, Weltansicht oder Weltsicht gebraucht. Noch genauer definiert den Terminus Weltbild N. F. Alefirenko: „Das Bild [...] der Welt – keine spiegelnde Reflexion einer Wechselwirkung zwischen dem Menschen und der Umwelt, sondern eine kulturell bedingte Interpretation dieser Welt“ [2, s.22]. In ihr spiegeln sich die naiven Vorstellungen über die innere Welt des Menschen wider und verfestigen sich die Erfahrungen mehrerer Generationen [4, s.27].

S. G. Vorkatshev versteht unter dem „sprachlichen Weltbild“ ein in der Sprache fixiertes und für ein Sprachkollektiv spezifisches Schema der Wahrnehmung der Wirklichkeit, eine Art der Weltanschauung durch das Prisma der Sprache [21, s.47].

Die Hauptaufgabe der Ethnolinguistik und der Linguokulturologie bezüglich des phraseologischen Materials ist „das Erforschen und Beschreiben der Mechanismen, auf deren Basis sich ein Zusammenwirken von Phraseologismen als Einheiten der natürlichen Sprache mit der kulturellen Semantik der „Kultursprache“ vollzieht“. Deshalb bei der Erforschung der Phraseologie im kulturellen Zusammenhang sind laut V. N. Telija drei Problemkreise zu beachten [52, S.13-14].

Der erste bezieht sich auf die Definition des Phraseologiebestandes. Dazu gehört die Ermittlung verschiedener extralinguistischer Bedingungen in den Phraseologischen Einheiten, die mit der Kultur in einer Wechselbeziehung stehen und den Phraseologismen die Fähigkeit zur kulturellen Referenz geben, die sie dann in ihrer Zeichenform widerspiegeln und die für eine bestimmte Sprachgemeinschaft typisch ist.

Der zweite Problemkreis bezieht sich auf die Korrespondenz und auf die Unterschiede in den Methoden und Ergebnissen der Erforschung und der Beschreibung der kulturellen Semantik der Phraseologismen, die innerhalb der ethnolinguistischen, linguokulturologischen und kontrastiven Richtungen durchgeführt werden. V. N. Telija betont, dass jeder Problemkreis mit den Themen der Forschung, nicht immer

vollständig mit den Zielen und den Aufgaben übereinstimmt, weil im Mittelpunkt dieser Richtungen verschiedene kulturell-areale oder temporale (diachrone oder synchrone) Schnitte der Phraseologieforschung stehen.

Der dritte Problemkreis befasst sich mit den Aufgaben, die mit der Absonderung der allgemeinen für die Sprache und Kultur methodologischen Plattform verbunden sind, auf deren Grundlage sich die Untersuchungsmethodologie der Einheiten des phraseologischen Sprachbestands entwickelt, die als „Sprachzeichen“ der Kultur funktionieren und gleichzeitig an der Übertragung der Volksmentalität der Sprachträger teilnehmen.

Die Erforschung kulturell bedeutender Konzepte, die innerhalb verschiedener Richtungen stattfindet, wird sowohl anhand einer Sprache als auch anhand von zwei oder mehreren Sprachen und aus den Bereichen der Philosophie, Religion und Ethnographie gesammelten Informationen, durchgeführt. Allerdings ist, meiner Meinung nach, allein die zwischensprachliche Analyse eine linguokulturelle Analyse, die sich zum Ziel die Untersuchung von Äußerungen der Interlingualen und der Nationalen setzt. Die Ergebnisse solcher Untersuchungen haben ebenfalls einen Anwendungsaspekt, den ein Wissenschaftler während des Verfassens sowohl von Bedeutungswörterbüchern (die den Inhalt der „notwendigen und ausreichenden“ Informationen in den Wörterbuchartikeln bestimmen), als auch von Übersetzungswörterbüchern berücksichtigen sollte.

Schönheit und Hässlichkeit gehören zu den zentralen Bedeutungen der deutschen Sprachkultur, die auch eine universelle Kategorie sind, da sie für die mehrere Völker der Welt und gleichzeitig zur Bedeutung der Kultur gemeinsam sind, weil sie nationalspezifisch ist. Von besonderem Interesse ist das Studium der Verwirklichung der Bedeutungen „schön“ und „hässlich“ im lexikalisch-phraseologischen Weltbild. Das Interesse ist darauf zurückzuführen, dass lexikalische und phraseologische Einheiten mit der Bedeutung von Schönheit und Hässlichkeit nationale Klischees bezeichnen, die Geschichte, Kultur, das Leben, das soziale und wirtschaftliche Leben der Menschen widerspiegeln.

**Die Aktualität** der Arbeit wird durch die Richtung der modernen Phraseologie

auf die Untersuchung von national-kulturellen Faktoren der Bedeutungsbildung der Phraseologismen bestimmt.

**Das Ziel** der Untersuchung ist die linguokulturelle Analyse von phraseologischen Einheiten mit der Bedeutungen „schön“, „hässlich“.

Aus dem Ziel ergeben sich folgende **Aufgaben:**

- die theoretischen Grundlagen der Untersuchung von Phraseologismen mit den Bedeutungen „schön“, „hässlich“ zu erläutern, die auf Errungenschaften ukrainischer und ausländischer Forscher von Lexikologie, Semantik, Phraseologie, Philosophie und Ästhetik basiert;

- die Aktivoren der Bedeutungen „schön“ und „hässlich“ zu bestimmen;
- die Besonderheiten der Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ in der deutschen Sprache zu charakterisieren.

**Das Objekt** der Untersuchung sind die phraseologischen Einheiten der deutschen Sprache mit den Bedeutungen „schön“, „hässlich“.

**Der Gegenstand** der Untersuchung sind die linguokulturologische Besonderheiten der Bedeutungen „schön“, „hässlich“ in der deutschen Sprache.

**Die Hauptmethoden** für die Untersuchung des sprachlichen Materials in der vorliegenden Arbeit sind:

- eine konzeptuelle Analyse, die eine semantische Analyse von lexikalischen und phraseologischen Einheiten beinhaltet, wobei nicht nur die Linguistik, sondern auch kulturelle Kommentare und historische, soziologische Daten, die Errungenschaften der Philosophie und der Ästhetik einbezogen;

- Komponentenanalyse zur Untersuchung und Trennung der Samen von lexikalischen und phraseologischen Einheiten;

- phraseologische Analyse zur Interpretation der phraseologischen Bedeutungen „schön“, „hässlich“.



## **Kapitel I. Phraseologische Einheiten als Bildungen der sekundären Benennung**

### **1.1. Problem der Bedeutung von phraseologischen Einheiten in der Linguistik**

Die Phraseologie wird als Teil des Lexikons betrachtet, der sich dynamischer als andere Lexikonteile entwickelt. Dies hängt damit zusammen, dass die bildlichen und expressiv konnotierten Wortverbindungen relativ schnell als abgegriffen empfunden werden. Da die metaphorischen Ausgangsdomänen meistens an die sich schnell ändernde Wirklichkeit anknüpfen, tauchen in der Phraseologie oft sogenannten Eintagsfliegen auf, d.h. Neubildungen oder phraseologische Okkasionalismus von einem hohen expressiven Wert, die nach relativ kurzer Zeit wieder außer Gebrauch kommen. Phraseologische Einheiten sind durch Anthropozentrität gekennzeichnet, sie sind eine Art Behälter von gesamter historische, soziale und kulturelle Erfahrung des Menschen. Folglich brauchen phraseologische Einheiten eine kulturelle Forschung.

Das Konzept der kulturellen Konnotation ist ein Grundkonzept für Linguokulturologie – Disziplin, die sich an der Kreuzung der Linguistik und Kulturwissenschaften und die Sprache als Verkörperung der Kultur befindet. „Das Wort – eine der wichtigsten Einheiten der Sprache. Und wenn wir von dem Nationalkolorit sprechen können, sollte es vor allem in der Lexik gesucht werden, vor allem in den Bereichen, die direkt oder indirekt mit sozialen und kulturellen Merkmalen des Lebens und Lebensraum der Muttersprachler verbunden sind“ [6, S. 24-35].

Aber kulturelle Konnotation, als eine Interpretation der Komponenten der Bedeutungen der phraseologischen Einheiten, überlagert sich auf das Linguistische Konzept der Konnotation. Ein eigenartiges „Thema“ der phraseologischen Einheiten ist die denotative Komponente des Wertes der phraseologischen Einheiten und die Komponenten der Konnotation spielen die führende Rolle und geben ihr eine andere Bedeutung. Jede Komponente der Konnotation ist in der Lage einer weiteren Information über den national-kulturelle-Charakter-zu-gewähren. So entsteht die Notwendigkeit der Forschung von phraseologischen Einheiten in zwei Aspekten zu

führen: linguistischen — die Analyse der Spracheinheiten (in diesem Fall Phraseologismen), und kulturellen, die die Kategorien-der-Kultur-betrachtet.

Die Untersuchung der Semantik der Spracheinheiten, ihre sinnvolle Struktur steht im Mittelpunkt der modernen linguistischen Forschungen. Eine solche Situation ist nicht zufällig, sondern ganz natürlich und wird durch rein theoretische und praktische Bedürfnisse bedingt. O.O. Potebnja, zum Beispiel, schlug vor, zwei Arten von Bedeutung zu unterscheiden — „nähere“ und „weitere“, die im Wesentlichen ein Wissen über das Bezeichnete ist [43].

Laut S. D. Katsnelson „in der Bedeutung ist es notwendig, zwischen zwei Typen der Begriffe zu unterscheiden – formale (in denen eine Hierarchie von wesentlicher Zeichen befestigt) und informative (wobei Zeichen in der Sprache entwickelt werden) [29, s.156]. Etwas später erschien die Meinung, dass die Spracheinheit als Materialschale betrachtet werden soll zusammen mit ihrer zugehörigen und ihr zugeordneten Inhalt, der auf Elemente der außersprachliche Realität verweist, wodurch die Verwirklichung von der Spracheinheit der Zeichenfunktion versehen wird.

Die bilaterale Spracheinheit ist der Sprachexponent der Bedeutung, d.h. Klangform die mit der Fähigkeit beteiligt ist, auf die Welt durch ihre Bedeutung zu zeigen, die in der Wissensstruktur über die Welt aufbaut – Prototypen, Rahmen, die eine Art konzeptioneller Vermittler zwischen der eigentlichen sprachlichen Bedeutung und bezeichnete Realität sind.

Der Konzeption von A. V. Kunin leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der semantischen Theorie der Phraseologie als selbstständiger Sprachdisziplin [34, S. 37].-Phraseologie erscheint als ein phraseologisches Mikrosystem, verstanden als traditionelle Einheit der Systembeziehungen zwischen Komponenten von phraseologischen Einheiten auf Grund ihrer strukturell-semantischen Merkmale.

Die Besonderheit der Semantik von phraseologischen Einheit wird durch die Tatsache bestimmt, dass phraseologische Einheiten einer Sprache kein Fragment von Wirklichkeit widerspiegeln, das durch die Bestandteile einer phraseologischen Einheit genannt wird, sondern geben die Information, die die objektive Realität widerspiegelt,

die als Ergebnis der sekundären Benennung erhalten wird.

Jede phraseologische Einheit ist durch eine bestimmte Menge von Bedeutungseinheiten gekennzeichnet, gleichzeitig spielen die einzelnen Seme verschiedene Rolle. Wegen der unterschiedlichen Rollen von Semen in der phraseologischen Bedeutung sowie im phraseologischen Sprachsystem ist es üblich, über verschiedene Typen von Semen zu sprechen. Solcherweise in Bezug auf das Sprachsystem werden usuelle und okkasionelle-Semen-ausgesondert.

Usuelle Seme sind ein Teil der Bedeutung einer phraseologischen Einheit und okkasionelle Semen werden nur im Kontext in Bezug auf die Bedeutung der phraseologischen Einheit realisiert.

Bei der Bestimmung der signifikant-bezeichnenden Makrokomponente der phraseologischen Bedeutung, ist es zu beachten, dass ohne enge Zusammenhang mit dem signifikanten Aspekt wäre die Denotation unmöglich, weil das Allgemeine existiert nur im Einzelnen, und das Einzelne ist eng mit dem Allgemeinen verbunden.

In der Einigkeit von Signifikat und Denotat drückt sich die verallgemeinernde und vermittelnde Rolle von phraseologischer Einheit als Zeichen der Benennung.

Es ist anzumerken, dass Denotation ein Prozess ist, der mit der Kategorisierung der Realität anhand einer typischen Vorstellung von dem Bezeichneten verbunden ist.

Laut V. Schachovskij ist die Denotation für alle Typen der Bedeutung obligatorisch, außer denen, die als „Affektiven“ benannt werden können, d.h. sprachliche Zeichen „deren Bedeutung ist die einzige Möglichkeit, die reflektierte Emotion anzuzeigen, ohne sie zu benennen. Als Affektive können, zum Beispiel, Interjektionen und Schimpfwörter bezeichnet werden“ [59, S.45].

Das Vorhandensein von denotativen Inhalten in phraseologischen Einheiten hängt jedoch in erster Linie von der Betrachtungsweise ab. Also mit einer umfassenden Sicht auf das Objekt der Phraseologie können drei Haupttypen von Denotaten ausgesondert werden: 1) Denotaten von phraseologischen Einheiten, die mit den Wörtern verbunden sind; 2) Denotaten von phraseologischen Einheiten, die mit den freien Wortverbindungen verbunden sind; 3) Denotaten von phraseologischen Einheiten, die mit den stehenden Redewendungen verbunden sind .

Phraseologische Einheit ist ein sprachliches Zeichen, das nicht nur Denotat der Realität bezeichnet, aber auch komplizierte Denotat, die oft als die Situation selbst auftritt. Daneben ist phraseologische Einheit, als eine Einheit der sekundären Benennung meist expressiv gefärbt und hat deshalb eine komplexere semantische Struktur als Einheit neutralen Charakter.

Metapher und Metonymie, als die wichtigsten Mechanismen zur Erweiterung der Bedeutung, basieren sich auf der Bildung konzeptioneller Beziehungen innerhalb oder zwischen den Domänen. Das Wesen der Metapher besteht in konzeptionellen Zuordnungen zwischen zwei verschiedenen Wissensbereichen (Domänen). Die ursprüngliche Domäne befindet sich oft im Bereich der direkten, sinnlichen Erfahrung und die Zieldomäne – im abstrakteren Bereich. Die Metapher ist vor allem dafür bestimmt, die schwere, abstrakte Inhalte, klarer und verständlicher zu machen. Metaphern sind ein zusammengesetztes Phänomen und können nach mehreren Merkmalen klassifiziert werden. Der Metonymie in der kognitiven Linguistik wurde deutlich weniger Aufmerksamkeit geschenkt, auch wenn Sie in den letzten Jahren modernisiert wurde. Im Gegensatz zu einer Metapher, die auf der Übertragung zwischen zwei Domänen basiert, bezieht sich Metonymie auf die Domäneninterne Übertragung. Da Metonymien innerhalb der Domäne des Wissens wirken, werden sie in linguistischen Erscheinungsformen nicht so wie Metaphern hervorgehoben. Metonymische Verschiebungen sind jedoch häufig, oftmals können sie nicht durch unregelmäßigen, rein sprachlichen Charakter gekennzeichnet werden, sondern haben, wie konzeptionelle Metaphern, eine innere Systematik.

Eine genauere Analyse der echten Verwendung der Sprache zeigt, dass Metapher und Metonymie nicht immer klar abgegrenzt werden können. Dies liegt zum einen an der Unschärfe der Domänengrenzen, zum anderen interagieren Metapher und Metonymie oft in metonymisch-metaphorischen Ketten miteinander. Ähnliche Phänomene werden später als Metaphthonismen bezeichnet.



## **1.2. Rolle der Konnotation in der Semantik von phraseologischen Einheiten**

Die Frage der konnotativen Bedeutung ist derzeit eines der in der Wissenschaft diskutierten Fragen, und der Geltungsbereich des Konnotationsbegriffs ist noch nicht genau definiert. Heutzutage sind verschiedene Theorien der Konnotation: semiotische [26], psychologische [22], linguistische, dessen Gründer S. Balli ist und die durch drei Bereiche vertreten ist: stilistische, lexikologische, regionalgeographische [36].

Laut I.V. Arnold besteht die lexikalische Bedeutung des Wortes aus denotativen und konnotativen Komponenten, wobei die erste obligatorisch ist, und der zweite ist fakultativ [5, S.106].

Aus Sicht von V. I. Telia hat die Konnotation die Form eines subjektiv-bewertendes Modus für das denotative „Diktum“ der Bedeutung.

Nach dem verbreitetsten lexikologischen Ansatz zu dem konnotativen Aspekt der Bedeutung werden vier Komponenten der Konnotation umfasst: emotionale, expressive, bewertende und stilistische. Diese Komponenten verleihen der phraseologischen Einheit semantische Vollständigkeit.

Wenn in der signifikant-denotativen Komponente die wesentlichen konzeptionellen Merkmale von außersprachlichem Denotat reflektiert werden, spiegelt die Konnotation emotional-bewertende Einstellung wider.

Konnotation ist eine semantische Kategorie, die entweder usuell oder okkasionell in der Semantik einer phraseologischen Einheit enthalten ist. Sie muss sozial bedingt und sozial fixiert sein. Dank der Konnotation sind Phraseologismen anschauliche Ausdrucksmittel in jeder Sprache.

Für phraseologische Einheiten, die auf eine Person semantisch orientiert sind, gewinnt die konnotative Komponente erhält an besondere Bedeutsamkeit aufgrund der Besonderheiten des Forschungsobjekts, weil in der Regel, was eine Person beschreibt — seinen Charakter, Gewohnheiten, Lebensstil, Verhalten, Aussehen, Handlungen, Beziehungen usw. — repräsentiert Bewertungskategorien und verursacht eine emotional-bewertende Einstellung.

Die Konnotation einer phraseologischen Einheit ist ein mit dem Ausdruck

assoziiertes Zeichen, das sich auf der inneren Form basiert, die zum Weltbild gehört und den Sprechern einer bestimmten Sprache, einer bestimmten Kultur, eigen. Das ist nicht nur ein Urteil über die Welt, sondern ein Urteil über die Einstellung zur Welt, weil in den phraseologischen Einheiten die Stellung des Sprechers zum Sprachgegenstand ausgedrückt wird.

Das Konzept „Konnotation“ ist so vielfältig, dass es je nach Anwendungsbereich unterschiedlichste Definitionen erhält.

Unter Konnotation wird in der Stilistik ein stilistischer Co-Sinn verstanden, der mit emotionaler Bewertung verbunden ist [14, S. 48], in Übersetzungswissenschaft – pragmatischer Bedeutung, in der Linguokulturologie – Zusatzinformationen mit nationaler Färbung, in der Psychologie – semantische Assoziationen.

Konnotationen werden in der Linguistik als assoziative Merkmale, die Teil der lexikalischen Bedeutung einer Spracheinheit geworden sind verstanden. Darüber hinaus wird betont, dass Konnotationen sowohl durch die Erfahrung der Kommunikanten als auch durch das Sprachsystem gebildet werden und immer mit dem für sie definierten Verständnis kombiniert werden [25].

Der Begriff der „Konnotation“ kann sowohl in einem weiten als auch in einem engen Sinn interpretiert werden. Im ersten Fall handelt es sich in der Regel um eine Komponente, die das denotativen sowie den grammatikalischen Inhalt der sprachlichen Wesen ergänzt, während sie eine expressive Funktion ausführt.

Im zweiten Fall wird Konnotation als „Bedeutungskomponente betrachtet, die Bedeutung einer in ihrer sekundären Benennungsfunktion dienenden Spracheinheit, die, wenn sie in der Sprache verwendet wird, ihre objektive Bedeutung mit einer assoziativ-figurativen Repräsentation der bezeichneten Realität ergänzt, die auf der Kenntnis der inneren Form des Namens basiert, das heißt, korreliert mit der wörtlichen Bedeutung der Spur oder der Redefiguren, die zum Umdenken dieses Ausdrucks Anlass gab“ [14].

In einem traditionellen sprachlichen Kontext zeichnet sich Konnotation im Allgemeinen durch die folgenden Merkmale aus:

- a) Konnotation ist eine semantische Wesen;

b) Konnotation wird usuell oder okkasionell in die Semantik von Spracheinheiten einbezogen;

c) die Konnotation drückt die emotional-bewertende Haltung des Sprachthemas zur Wirklichkeit aus, wenn es in der Äußerung bezeichnet wird;

d) Konnotation erhält eine stilistisch markierte Form als Tropen;

e) Konnotation bewirkt eine expressive Wirkung [25].

Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Gruppe von Merkmalen der Konnotation als sprachliche Kategorie keine geschlossene Liste darstellt, und im Rahmen einer sprachlich-kulturellen Studie kann diese Liste erweitert werden./So/zum/Beispiel:

a) Konnotation bezieht sich nicht auf den einzelnen Benutzer des Zeichens – den Sprecher, sondern auf die Sprachgemeinschaft (die in diesem Fall als national-kulturelle Gemeinschaft definiert werden kann) [25];

b) Konnotation wird in der Sprache objektiviert, insbesondere in Form von pseudo-tautologischen Konstruktionen vom Typ „X ist X“.

Im Hinblick auf die sprachlich-kulturelle Bedeutung von Konnotation muss auf den Status der Merkmale hingewiesen werden, die der Konnotation zugrunde liegen. V.N. Telia glaubt, dass Konnotation durch die innere Form erzeugt wird, während letztere im weitesten Sinne als „jedes Bild verstanden wird, das in den Köpfen der Sprecher irgendwie mit der vorherigen Bedeutung eines Wortes oder Ausdrucks in Verbindung gebracht wird“ [52, S. 145]. J.D. Apresian weist darauf hin, dass die Konnotation einer sprachlichen Einheit durch „unbedeutende, aber stabile Zeichen des von ihr ausgedrückten Begriffs gebildet wird, die die Einschätzung des entsprechenden Subjekts oder der Realität in dieser Sprachgruppe verkörpern“ [4].

Phraseologische Einheiten drücken die bewertende emotionale Haltung des Sprechers zu den Tatsachen der Realität durch ihre figurativ motivierende Darstellung in der Sprache aus. Der Zweck solcher Ausdruckseinheiten ist keine Beschreibung der Handlung, sondern ihre Qualifizierung aus Sicht des Sprechers. Ihr Einsatz wird durch Konfliktsituationen und Handlungen provoziert. Die national-kulturelle Besonderheit solcher Einheiten liegt in der Tatsache, dass ihre Ausdruckskraft aufgrund der kulturellen Kategorien der Gesellschaft mit dem normativen Weltbild verbunden

ist. Ihre Offenlegung ist durch die Interpretation der Bildbasis möglich. Kulturelle Interpretation impliziert den folgenden Handlungsalgorithmus: a) die Korrelation des bezeichnenden Inhalts einer Einheit mit den rational geschätzten Einstellungen einer Kulturgemeinschaft als Ergebnis – die Bildung eines Bewertungsurteils; b) die Korrelation des motivierten Bildes der inneren Form (Motivationskomponente) mit kulturellen Einstellungen, Stereotypen, Symbolen usw. als Konsequenz – die Bildung der emotional-bewertenden Reaktion als emotionale Erfahrung einer objektiven Situation.

Die Konnotation als Fragment semantischer Bedeutung wird durch unbedeutende, aber stabile Merkmale erzeugt und hat einen Bezug zu einer sprachlichen Kulturgemeinschaft. Sie wird in Form einer assoziativ-figurativen Repräsentation der Realität geschaffen und nimmt verschiedene Formen auf der Sprach- und Sprachebene ein, drückt eine emotional-bewertende Einstellung zu einem Objekt aus, kombiniert mit Standards und Regeln Verhaltensnormen, die in der sprachlichen Kultur allgemein und allgemein anerkannt sind.

Konnotation ist eine semantische Entität, die den usuellen oder okkasionellen Teil der Semantik sprachlicher Einheiten darstellt, die durch nicht essentielle, aber konstante Zeichen des entsprechenden Begriffs in Form einer assoziativen Ansicht eines Fragmentes der Realität gebildet wird, die emotional-bewertende Haltung des Subjekts zum Objekt ausdrückt und einen Hinweis auf die Merkmale der national-kulturellen Sprachgemeinschaft enthält.

Konnotation ist eine Gesamtheit von Informationen, der die Haltung eines Menschen zu den Objekten der Welt zum Ausdruck bringt. Daher basiert diese Einstellung auf dem realen Wissen über die Welt, auf der Sinneswahrnehmung der Realität. Die Berücksichtigung der konnotativen Komponente der phraseologischen Einheiten ist eines der Hauptthemen der kognitiven Linguistik. Zum ersten Mal wurde der Begriff „Konnotation“ von L. Bloomfield in die Linguistik eingeführt. Im Laufe der Zeit hat sich das Verständnis dieses Begriffs erweitert und eine vielschichtige Interpretation erhalten. Zum Beispiel definiert N. F. Alefirenko Konnotation als eine komplexe Makrokomponente der Ausdruckssemantik, die eine Mitbedeutung einer

Ausdruckseinheit ist [2]. I. V. Arnold betrachtet Konnotation als die stilistische Bedeutung von Ausdruckseinheiten [5]. Trotz der unterschiedlichen Auffassungen zur Konnotation ist jedoch zu beachten, dass es sich in jedem Fall um die expressive Färbung von Idiomen handelt. Die meisten der an Konnotationen beteiligten Forscher ordnen Emotionalität, Bewertung, Bildsprache und stilistische Merkmale der phraseologischen Einheiten als mögliche Komponenten zu. Diese Komponenten der Konnotation können in verschiedenen Kombinationen zusammen vorkommen oder fehlen. Die Fähigkeit eines Menschen, Emotionen zu erleben und auszudrücken, ist Äußerung der Emotionalität als extralinguistisches Phänomen. Emotivität wiederum ist Emotionalität bei der sprachlichen Refraktion, d. h. sensorische Bewertung eines Objekts, Ausdruck durch sprachliche oder sprachliche Mittel von Gefühlen, Stimmungen, Erfahrungen einer Person.

Emotivität ist immer ausdrucksstark und bezeichnet die sinnliche Bewertung eines Objekts, den Ausdruck von Emotionen, Stimmungen und menschlichen Erfahrungen durch sprachliche Mittel. Emotionen können sowohl positiv als auch negativ sein und sind eine der Formen der Reflexion der Realität und ihrer Erkenntnis. Das Problem der Bestimmung von Bildungskriterien der Emotivität der Spracheinheiten wurde ziemlich wenig betrachtet. Gleichzeitig die Lösung von diesem Problem kann die Bildung von einheitlichem System von emotiven Spracheinheiten in Wörterbüchern verschiedener Typen. Nach der Analyse der phraseologischen Einheiten mit der emotiven Komponenten der Konnotation kann man vier Hauptkriterien der Bildung von Emosemen herausgreifen: Kriterium der Komponentenzusammensetzung, Kriterium der Bewertung der Ausdruckseinheiten, semantische Kriterium und extralinguistische Kriterium.

1. Das Kriterium der Komponentenzusammensetzung spielt eine weniger wichtige Rolle bei der Bildung der emotionalen Phraseologie, als bei der Entstehung von bewertenden Semen. Eine Reihe von Lexemen, die einen bestimmten usuellen Emosem haben, „überträgt“ sie es auf die phraseologischen Einheiten in seiner konnotativen Makrokomponente seiner phraseologischen Bedeutung.

2. Das Kriterium für die Bewertung der phraseologischen Einheiten ist bei der

Bildung ihrer Emotivität sehr wichtig. Kein Wunder, dass viele Forscher diese zwei Komponenten der Konnotation nicht unterteilen. Sie sprechen über emotionale Bewertung von Spracheinheiten, emotional-bewertenden Nominativeinheiten und emotional-bewertende Beziehungen, Emosemen der meliorative und pejorative Bewertungen usw. Es gibt keine Bewertung ohne Emotivität und Bewertungen treten als Invarianten bestimmter Gefühle.

3. Das semantische Kriterium ist das wichtigste unter den vier ausgewählten Kriterien für die Bildung von der Emotivität der phraseologischen Einheiten. Die Semantik des Prototyps oder das zugrunde liegende Bild motivieren die entsprechende emotionale Einstellung.

4. Das extralinguistische Kriterium tritt in Kraft, wenn das Emosem der phraseologischen Einheit von extralinguistischem Phänomen beeinflusst ist, d.h. wenn dieses Phänomen bestimmte sozialbedingte und sozialfixierte emotionale Reaktion und emotionale Einstellung verursacht.

Bewertung ist eine der wichtigsten Konzepte in den unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen Wissens. Alle gesellschaftlichen Formationen waren durch eine Beurteilung von Objekten und Phänomenen der umgebenden Realität gekennzeichnet. Bewertung ist eine universelle Kategorie. Einerseits ist die Bewertung durch Eigenschaften bedingt, die Objekten eigen sind – Realien des außersprachlichen Realität, im Geist des Menschen reflektiert und in phraseologischen Bedeutung präsentiert. Aus dieser Sicht ist die Bewertung objektiv. Andererseits hängt die Bewertung vom Gegenstand der Bewertung ab, vom Nominator dieser Realien, aus seiner Stellung und solcherweise entsteht die subjektive Natur der Bewertung. Bewertung kann als in der Sprache fixiertes Einstellung des Subjekts zum Nominierungsobjekt [7] .

Die Bewertungskategorie ist ein sozial fixiertes Phänomen, d. h. Bewertungen sind durch allgemein anerkannte Standards im menschlichen Kollektiv im Bereich der soziale, intellektuelle und moralische Phänomene, sozial etablierte Normen von Vorstellungen über Gut und Böse festgelegt.

Phraseologische Einheiten, die ein Produkt der phraseologischen sekundären

Benennung sind, kombinieren eine rationale Bewertung eines Begriffs mit einer Bewertung, bei der die sinnliche, emotionale Wahrnehmung eines bestimmten Begriffs oder eines Merkmals vorherrscht.

In phraseologischen Einheiten drückt sich die objektive Realität im Verhältnis von sinnlichen und rationalen, logischen Denkformen und der emotionalen Wahrnehmung der Realität aus. Deshalb ist die Bewertungskomponente am engsten mit dem signifikativ-denotativen Inhalt von Phraseologismen verbunden.

Die Bewertungskomponente kann sowohl systemische usuelle als auch okkasionelle Charakter haben. N.N. Pryakhina zufolge „wird die geschätzte Haltung von Muttersprachlern zu Objekten, Handlungen und Phänomenen der außersprachlichen Realität immer durch die Norm einer bestimmten Qualität, ein Zeichen eines Objekts, bestimmt (neutrale Beurteilung). Abweichungen von der Norm in eine oder andere Richtung bedingt eine positive oder negative Beurteilung.

Diese Norm kann als anthropometrische Position der Vertreter der gesamten Menschheit oder eine eigene Sprachareal dargestellt werden und Bewertungen werden als historisch und sozial bedingte Sprachkategorie betrachtet [7].

Die negative Bewertungskomponente hebt sich von den untersuchten phraseologischen Einheiten ab mit fester phraseologischer Bedeutung Verurteilung als Feststellung einer sozial anerkannten Einschätzung bestimmter Eigenschaften des Menschen. Redewendungen mit negativer bewertender Komponente überwiegen deutlich Phraseologismen mit der anderen zwei Arten der Bewertung – positiv und neutral.

Allgemeine semantische Asymmetrie des phraseologischen Systems (Verschiebung zu den negativen Bedeutungen) können durch differenzierte emotionale und verbale Reaktionen auf negative Phänomene sowie auf Stress, d.h. stark negative emotionale Zustände, eine Tendenz zur Verwendung von vorgefertigten Sprachformen, einschließlich stabiler verbaler Komplexe genauer erklärt werden .

Zu den Phraseologismen mit der positiven Bewertungskomponente gehören Phraseologismen in denen Bedeutung Zustimmung als die Aussage der sozial etablierten Bewertung bestimmter Eigenschaften des menschlichen Benehmens



befestigt.

Die Abweichungen von der Norm in positiver Richtung verursachen keine solche akute Reaktionen, als Abweichung in Richtung unerwünscht, schädlich, gefährlich für menschliches Gesellschaft und provoziert nicht die Entstehung eines solchen Anzahl von Einheiten der sekundäre Benennung.

In den phraseologischen Einheiten mit einer neutralen Bewertungskomponente in der phraseologischen Bedeutung fehlt ausgesprochene Zustimmung oder Verurteilung. Nach der Analyse der phraseologischen Einheiten mit der Bewertungskomponente von Konnotation ist es möglich drei große Klassen nach drei Hauptkriterien der Bildung einer phraseologischen Bewertung zu unterscheiden: Kriterium der Komponentenzusammensetzung, semantische Kriterium und extralinguistische Kriterium.

1. Das Kriterium der Zusammensetzung. Analyse der Semantik von Komponenten der phraseologischen Einheiten zeigen an, dass ein positives, ein negatives oder ein neutrales Bewertungssem, das in der Komponentenzusammensetzung enthalten ist, beinhaltet in der Regel das Vorhandensein von positives, negatives oder ein neutrales Bewertungssem in der Bedeutung der gesamten phraseologischen Einheit.

2. Das semantische Kriterium ist der wichtigste Indikator bei der Bestimmung der Bewertung von phraseologischer Einheit.

Die Semantik des Prototyps ist die Hauptquelle der Schöpfung von positiver, negativer oder neutraler Bewertung von Phraseologismus. Bewertungszeichen „+“, „-“ oder „neutral“ geht fast immer in die Bewertungskomponente der Konnotation.

3. Extralinguistisches Kriterium. Dieses Kriterium kombiniert mehrere Quellen des Auftretens eines bestimmten Bewertungssem in den phraseologischen Einheiten häufiger mit einer verlorenen inneren Form.

Unter der inneren Form wird die Darstellung verstanden, die das entsprechende reduzierte Bild auf Grund seiner Motivation verursacht.

In diesem Fall erscheinen die positiven, negativen und neutralen Komponenten der Bedeutung durch extralinguistischen Phänomene: Sitten, Traditionen, Legenden,



Mythen und Märchen.

Jede phraseologische Einheit ist in Bezug auf seinen Benennungswert einzigartig. Phraseologische Einheiten enthalten nicht nur einen großen Umfang von zusätzlichen Informationen über die Art der Handlungen und menschliches Verhalten, sondern auch eine besondere emotionale Bewertung des Bezeichneten.

### **1.3. Klassifikation der Phraseologismen**

Phraseologismen aufgrund ihrer strukturellen und semantischen Vielfalt verursachen mehrdeutige Interpretationen von Wissenschaftlern. Auch bei der Frage, was zu phraseologischen Einheiten gehören kann, gibt es keine einheitliche Meinung. Die Phraseologismen bilden eine heterogene und spezifische Kategorie, und so ein eigenes Klassifikationssystem immer fehlt. Fragen der Klassifikation stellen sich bei den Phraseologismen anders als beim Einzelwort oder bei der Wortbildungskonstruktion. Da das „irreguläre“ Verhältnis zwischen der Bedeutung der als Komponenten in den Phraseologismus eingehenden Wörter einerseits und der Bedeutung des Phraseologismus andererseits ein konstitutiver Faktor der Phraseologismen überhaupt ist, bietet sich semantisches Klassifikationskriterium an.

Zum ersten Mal wurde der Begriff „Phraseologie“, von dem schweizerischen Wissenschaftler Ch. Bally verwendet, der „den Bereich der Stilistik auszeichnete, der verwandte Kombinationen untersucht“ [10, S. 125]. Er schlug vor, vier Gruppen von Wortverbindungen zu unterscheiden:

1) freie Wortverbindungen, d.h. nicht feste Verbindungen, die bereits in einer begrenzten Zeit nach ihrer Bildung abklingen;

2) gewohnheitsmäßige Verbindungen, d.h. Wortverbindungen mit relativ freier Zusammenhang zwischen den Komponenten, die eine formale Variabilität ermöglichen;

3) Phraseologische Reihen, d.h. Wortgruppen, in denen zwei typologische Begriffe zu einem verschmelzen können. Die Stabilität dieser Wendungen wird durch die primäre Verwendung festgelegt. Diese Verbindungen ermöglichen auch eine Variabilität oder strukturelle Umgruppierung von Komponenten;

4) Phraseologische Einheiten, Verbindungen, bei denen Wörter auf der synchronen Ebene ihre Bedeutung verloren haben und ein einzelnes untrennbares Begriff ausdrücken. [10, S.53]

Später neigte Bally dazu, seine eigene Typologie zu abzukürzen. So unterscheidet der Forscher in einer späteren Arbeit nur „freie Wortverbindungen und phraseologische Einheiten“, d.h. Wortverbindungen, deren Komponenten in diesen Kombinationen ständig verwendet werden und haben alle selbstständige Bedeutung verloren. [10, S. 126].“

Die Vielfältigkeit der Phraseologismen vermittelt aber auch weitere strukturelle und funktionale Kriterien, die verschiedene Klassifikationsversuche aufweisen. Aufgrund der Art des Wertes, der sich aus der vollständigen oder teilweisen semantischen Transformation der Komponentenzusammensetzung ergibt, unterscheidet man phraseologische Einheiten, phraseologische Verbindungen und phraseologische Ausdrücke bzw. festgeprägte Sätze.

Einige Wissenschaftler beschränken den Begriff der Phraseologie nur auf solche festen Wortverbindungen, die als Nominativeinheiten bezeichnet werden. Diese Wortverbindungen sind, semantisch transformiert und korrelieren in der Bedeutung mit einem Lexem (z.B. Idiome oder Sprichwörter). Die Vertreter dieser Richtung neigen dazu, nur solche Ausdrücke als phraseologischen Einheiten zu betrachten, die semantisch nicht trennbar sind, der lexikalischen Bedeutung eines einzelnen Wortes entsprechen und komplexer aufgebaute semantische Einheiten mit semantischer Aktualisierung und Metaphorisierung.

Eine andere Meinung teilen solche Wissenschaftler wie A. Bulakhovsky, A. Reformatsky, N.M. Schansky, A. D. Reichstein. „Neben der phraseologischen Wendungen gehören zur Phraseologie auch sprichwörtliche Ausdrücke, Zitate, die zu geflügelte Worte geworden sind, und komplexe Begriffe. Solche Wendungen werden als phraseologische Ausdrücke bezeichnet. Vertreter dieses Konzepts erweitern den Gegenstand der Phraseologie durch semantisch transformierte feste Verbindungen, die nicht nur mit einem Wort, sondern auch mit einem Satz korrelieren, d. h. Phraseologie außer nominative auch kommunikative Einheiten umfasst. [58, S. 90].

Trotz der Bedingtheit und Unbestimmtheit des kategorialen Merkmals und damit verbundenen Fehlen einer klaren Unterscheidung zwischen phraseologischen Einheiten und gewöhnlichen Wortverbindungen werden heute folgende Arten von phraseologischen Einheiten unterschieden:

1) Phraseologie der Sprache in einem „weiteren“ Sinn, die Wortverbindungen umfasst, die die lexikalische Einheit darstellen (die Bedeutung der Phrase entspricht einem Lexem) und Wortverbindungen, die nicht umgedachte, zur lexikalischen Isolierung fähige Bestandteile enthalten. Unter den Anhänger eines „weiteren“ Verständnisses des Umfangs und der Zusammensetzung der Phraseologie sind solche Wissenschaftler wie W.L. Arkhangelskij, O. Akhmanova, N.M. Schanskij.

2) Phraseologie der Sprache im „engen“ Sinne, die in ihrer Zusammensetzung nur volle Wortverbindungen einschließt. Zu den Werken, die ein solches Verständnis des Umfangs und der Zusammensetzung der Phraseologie widerspiegeln, gehören die Monographien von W.P. Zhukow, A.I. Molotkow und W.M. Mokienko.

In der Linguistik gibt es viele Klassifikationen von Phraseologismen, die von verschiedenen Wissenschaftlern vorgeschlagen wurden und die Phasen der Entwicklung der Phraseologie widerspiegeln. Unter ihnen:

1) Semantische (nach W.W. Vinogradov), die Phraseologismen in 3 Gruppen unterteilt: phraseologische Verschmelzungen, phraseologische Einheiten und phraseologische Kombinationen[16];

2) funktionale(nach W. Fleischer), die Phraseologismen in 2 Gruppen teilt: Nominative und nominativ-expressive Phraseologismen [67];

3) strukturell-semantische (nach I.I.Cernyševa), die Phraseologismen in 3 Gruppen unterteilt: phraseologische Einheiten, phraseologische Verbindungen und phraseologische Ausdrücke bzw. festgeprägte Sätze [55].

Die strukturell-semantische Klassifikation erlaubt uns, nicht nur die Funktion, sondern auch die strukturell-semantischen Merkmale der phraseologischen Einheiten ausführlich zu studieren. Diese Klassifikation enthält auch eine bestimmte Menge von Kriterien, anhand derer man die Zugehörigkeit eines bestimmten stehenden Ausdrucks zum Phraseologismus bestimmen kann. Diese Kriterien umfassen:

- grammatische Struktur (Phrasen, prädikative Phrasen und Sätze);
- Art der Bildung (Einheitszusammenhalt, Bildung nach Modell, serielle Bildung);

- Wert als Ergebnis der Interaktion der Struktur und des Vorhandenseins oder Fehlens semantischer Verschiebungen in der Komponentenzusammensetzung stehender Ausdrücke [55, S. 50].

Phraseologische Einheiten entstehen auf der Grundlage des Umdenkens oder Verschiebens der variablen Phrasen. Bei dieser Art von Phraseologismen geht die individuelle Bedeutung von Wortbestandteilen verloren. Semantische Vollständigkeit ist in der phraseologischen Einheit enthalten.

Zu den phraseologischen Einheiten mit ausgeprägten Strukturmerkmalen gehören Vergleichende Phraseologismen und gepaarte Wortkombinationen. Vergleichende Phraseologismen sind stabile, reproduzierbare Phrasen, deren phraseologische Spezifika auf traditionellen Vergleichen basieren.

Die strukturell-semantische Besonderheit dieser Art von phraseologischen Einheiten besteht darin, dass das Merkmal der Eigenschaft mit Hilfe einer Vergleichsgruppe oder eines vergleichenden nachgeordneten Satzes auftritt, der der Konjunktion „wie“ beigefügt ist. Eine Vergleichsgruppe oder ein untergeordneter Satz charakterisiert die Eigenschaft durch ein bestimmtes Bild, dessen Vergleich zeigt, wie eine bestimmte Eigenschaft dargestellt wird [65, S.19].

Gepaarte Wortkombinationen – Phraseologismen mit ganzzahligem Wert, die als Ergebnis der semantischen Transformation beliebiger Kombinationen entstanden sind. Sie enthalten zwei homogene Wörter (Substantive, Verben, Adjektive) und werden mit „und“, weniger „oder“, „weder ... noch“ kombiniert.

Für gepaarte Wortkombinationen im Deutschen ist die Struktur der Kombination von Substantiven oder Adjektivkomponenten typisch. Ein charakteristisches morphologisches Merkmal des letzteren ist eine längere Form. Diese Eigenschaft ist das Ergebnis der semantischen Vollständigkeit der Phraseologie. Die semantische Vollständigkeit in den phraseologischen Einheiten wird auch mit Hilfe phonetischer Mittel erreicht, zu den wichtigsten gehören die Betonung und die syntaktischen Mittel,

die das Wachstum von Komponenten einschließen.

Phraseologische Ausdrücke sind phraseologische Einheiten, die grammatischen Struktur prädikative Phrasen und Sätze sind. Nach den kommunikativen Werten werden häufig allgemeingebäuchliche Sprichwörter, Redensarten und anhaltend reproduzierbare Ausrufe und modale Ausdrücke unterschieden.

Phraseologische Kombinationen – phraseologische Einheiten, die als Ergebnis der individuellen Kohäsion einer semantisch transformierten Komponente entstehen. Für die Semantik ähnlicher Phraseologismen ist das Merkmal der semantischen Unabhängigkeit von Komponenten charakteristisch.

### **Schlussfolgerungen zum Kapitel I**

Die Untersuchung der Semantik der Spracheinheiten, ihre sinnvolle Struktur steht im Mittelpunkt der modernen linguistischen Forschungen. Eine solche Situation ist nicht zufällig, sondern ganz natürlich und wird durch rein theoretische und praktische Bedürfnisse bedingt. Phraseologie erscheint als ein phraseologisches Mikrosystem, verstanden als traditionelle Einheit der Systembeziehungen zwischen Komponenten von phraseologischen Einheiten auf Grund ihrer strukturell-semantischen Merkmale.

Die Besonderheit der Semantik von phraseologischen Einheit wird durch die Tatsache bestimmt, dass phraseologische Einheiten einer Sprache „kein Fragment von Wirklichkeit widerspiegeln, das durch die Bestandteile einer phraseologischen Einheit genannt wird, sondern geben die Information, die die objektive Realität widerspiegelt, die als Ergebnis der sekundären Benennung erhalten wird“.

Die lexikalische Bedeutung des Wortes besteht aus denotativen und konnotativen Komponenten, wobei die erste obligatorisch ist, und der zweite ist fakultativ. Nach dem verbreitetsten lexikologischen Ansatz zu dem konnotativen Aspekt der Bedeutung werden vier Komponenten der Konnotation umfasst: emotionale, expressive, bewertende und stilistische. Diese Komponenten verleihen der phraseologischen Einheit semantische Vollständigkeit. Für phraseologische Einheiten,

die auf eine Person semantisch orientiert sind, gewinnt die konnotative Komponente erhält an besondere Bedeutsamkeit aufgrund der Besonderheiten des Forschungsobjekts, weil in der Regel, was eine Person beschreibt — sein Charakter, Gewohnheiten, Lebensstil, Verhalten, Aussehen, Handlungen, Beziehungen usw. — repräsentiert Bewertungskategorien und verursacht eine emotional-bewertende Einstellung. Nach der Analyse der phraseologischen Einheiten mit der emotiven Komponenten der Konnotation kann man vier Hauptkriterien der Bildung von Emosemen herausgreifen: Kriterium der Komponentenzusammensetzung, Kriterium der Bewertung der Ausdruckseinheiten, semantische Kriterium und extralinguistische Kriterium. Nach der Analyse der phraseologischen Einheiten mit der Bewertungskomponente von Konnotation ist es möglich drei große Klassen nach drei Hauptkriterien der Bildung einer phraseologischen Bewertung zu unterscheiden: Kriterium der Komponentenzusammensetzung, semantische Kriterium und extralinguistische Kriterium.

Die Phraseologismen bilden eine heterogene und spezifische Kategorie, und so ein eigenes Klassifikationssystem immer fehlt. Ch. Bally schlug vor, vier Gruppen von Wortverbindungen zu unterscheiden: 1) freie Wortverbindungen; 2) gewohnheitsmäßige Verbindungen; 3) Phraseologische/Reihen [10, S.89]. Später neigte Bally dazu, seine eigene Typologie zu abzukürzen. So unterscheidet der Forscher in einer späteren Arbeit nur freie Wortverbindungen und phraseologische Einheiten. Einige Wissenschaftler beschränken den Begriff der Phraseologie nur auf solche festen Wortverbindungen, die als Nominativeinheiten bezeichnet werden. In der Linguistik gibt es viele Klassifikationen von Phraseologismen, die von verschiedenen Wissenschaftlern vorgeschlagen wurden und die Phasen der Entwicklung der Phraseologie widerspiegeln. Unter ihnen: 1) Semantische (nach W. W. Vinogradov) [16, S. 140-162]; 2) funktionale (nach W. Fleischer) [67]; 3) strukturell-semantische (nach I.I.Cernyševa)[55]. Die strukturell-semantische Klassifikation erlaubt uns, nicht nur die Funktion, sondern auch die strukturell-semantischen Merkmale der phraseologischen Einheiten ausführlich zu studieren.

## **Kapitel II. Semantisch-strukturelle Besonderheiten von Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“**

### **2.1. Sprachliche und außersprachliche Aspekte der Phraseologie im Deutschen**

Extralinguistische Faktoren, d. h. „die Parameter der sozial in Realität, die Veränderungen sowohl in der globalen als auch in der privaten Sprache verursachen“, haben einen signifikanten Einfluss auf die Grundmerkmale der Phraseologie jeder Sprache. Sie beeinflussen die Prozesse der Internationalisierung. In jeder Sprache gibt es ein „eigenes“ national sprachliches Bild der Welt, das „eine Sammlung von sprachlich fixierten Vorstellungen der Realität der Menschen“ ist (Meine Übersetzung) [30, S.12]. Dieses Bild enthält das Wissen über die umgebende Wirklichkeit, die sich im öffentlichen Bewusstsein während der historischen Entwicklung der Menschen, ihre kognitive Aktivität in bestimmten geographischen Grenzen gebildet hat. Während ihrer gesamten Existenz „erfasst die Sprache die kulturelle Erfahrung“ der Gemeinschaft, die sie spricht (Meine Übersetzung) [30, S. 37]. Man kann behaupten, dass das Kolorit des Sprachbildes der Welt immer dessen Abdruck trägt, was ein bestimmtes Ethnos umgibt. Dies zeigt sich besonders in der lexikalischen Zusammensetzung der Sprache.

M. L. Kovshova glaubt, dass die den phraseologischen Einheiten zugrunde liegenden Bilder in den meisten Fällen einen nationalen Charakter haben aufgrund des Einflusses verschiedener extralinguistischer Faktoren, die mit den Bedingungen der Existenz und Entwicklung der Sprachgemeinschaft verbunden sind. Zu diesen Faktoren, die die Bildung der phraseologischen Grundlage der Sprache beeinflussen, gehören Glaubensvorstellungen, Rituale, Rituale, Lebensweise, permanente menschliche Praktiken [30, S. 40]. In der inneren Form der Phraseologie befinden sich Phänomene, Handlungen, die mit der Umwelt der menschlichen Existenz verbunden sind. Sie sind die Grundlage für die Entstehung phraseologischer Einheiten. In ihrem Buch „Linguistische und kulturelle Methode in der Phraseologie: Codes der Kultur“ M. L. Kovshova zeigt, wie das sprachliche und kulturelle Bewusstsein des Muttersprachler in der Wahrnehmung von Phraseologie funktioniert. „Das Bild der phraseologischen



Einheit aktiviert die in der Kultur gebildeten Repräsentationen, Einstellungen und Assoziationen, die in die Semantik des sprachlichen Zeichens eingehen“ (Meine Übersetzung (W. B.))[30, S. 57].

Eine allgemeine Vorstellung von dem Inhalt des Konzepts wird in den Köpfen der Sprecher einer bestimmten Sprache von allen Sprachmitteln in ihrer Gesamtheit gegeben. Dies wird jedoch nur ein Teil des Konzepts, da kein einziges Konzept vollständig in der Sprache ausgedrückt werden kann. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Erkenntnis so individuell als auch die Bildung des Konzepts selbst ist. Die Mittel seiner Darstellung in der Sprache sind auch individuell. Sie sind so zahlreich, dass es fast unmöglich ist, sie alle zu fixieren und zu analysieren. Außerdem drückt die Sprache nur einen Teil des Konzeptinhalts aus. Der Hauptteil der Begriffe wird in der Sprache durch die Bedeutung bestimmter Wörter dargestellt, die die Speicherung des erworbenen Wissens und dessen Übertragung von Person zu Person und von Generation zu Generation sicherstellen.

Das Studium bestimmter Konzepte nach W.I. Karasik, ist ein Ausweg in die Konzeptsphäre der Gesellschaft, d.h. letztlich auf Kultur [28, S. 46]. Daher gibt es neben der sprachlichen auch ein außersprachliches Verständnis des Konzepts.

Um die Phrasenbildungsprozesse zu beschreiben, muss zunächst das Ausgangsmaterial bestimmt werden: die Bedeutung, die die Genehmigung in der neuen Einheit erhält, und das Material, mit dem diese Bedeutung in der Sprache (Rede) verwirklicht wird. Zu diesem Zweck werden die Begriffe einer motivierenden und derivativen Basis eingeführt. Unter der motivierenden Basis ist die Bedeutung zu verstehen, die in den phraseologischen Einheiten zu materialisieren ist, und die Derivative Basis ist das Material der Sprache oder der Rede, mit dem sich die motivierende Basis materialisiert (d. h. die in der neuen phraseologischen Einheit zu materialisierende Bedeutung).

Phraseologische Einheiten werden hauptsächlich auf Grund der häufigsten Arten von nominale, verbale und adverbiale Wortverbindungen gebildet. Die Umwandlung von freien Wortverbindungen in lexikalischen, grammatisch stabilen und in ihrer Bedeutung ständigen Wortverbindungen entsteht aus folgenden Gründen:



a) Beständigkeit, Wiederholbarkeit der Verwendung dieser Ausdrücke, jedoch nicht in direkter, sondern in generalisierter metaphorischer Bedeutung; es tritt eine semantische Anreicherung auf.

b) In ihrer Struktur erscheinen ein oder mehrere Wörter mit einer „nicht freien“ phraseologisch verbundenen Bedeutung oder eingeschränkten Verwendung.

Die Entwicklung der phraseologischen Einheiten kann folgendermaßen dargestellt werden: - freie Kombination mit einem breiten Variationspotential - normierte literarische Verwendung mit einer begrenzten Anzahl von Varianten - individuelle Bearbeitung des Autors von normierten phraseologischen Einheiten. „Der Gebrauch von Phraseologismen sowie der Gebrauch von Wörtern von den Autoren sind ebenso unabdingbares Eigentum einer lebenden Sprache wie ihre normativ-fixierte Form“ (Meine Übersetzung) [52].

Linguisten unterscheiden zwei Arten von Phraseologisierung: Explizitität und Implizitität.

A.A. Potebnja glaubte, dass Implizitität der wichtigste phrasenbildende Prozess ist. Implizitität ist das Streben eines größeren Kontextes (Sprichwort, Phraseologismus), die Anzahl der Komponenten zu reduzieren. Implikation ist eine der Äußerungen des Prinzips der Sprachökonomie, das für alle Sprachniveaus charakteristisch ist.

Der Sinn dieses Prinzips besteht im Streben nach Gleichgewicht, Einheitlichkeit der Form und Sinn. Das Prinzip der Ökonomie im allgemeinen Sinne bedeutet den minimalen Aufwand für den Sprachanstrengungen, um ein möglichst tiefes Verständnis des Gesprächspartners zu gewährleisten. [25, S.156]

Die wichtigsten Implikationsmethoden sind: Zusammensetzung, Affigierung und Ellipsen.

Bei der Zusammensetzung bleiben die Bestandteile der Wortverbindung erhalten, geht vor allem die Getrenntheit der Gestaltung verloren.

Bei der Affigierung wird die verlorene Komponente auf Grund der Wortkombinationen in einem Wortbildungsformanten „kodiert“.

Bei der Ellipse wird die Semantik der verlorenen Komponente von den Bedeutungen der übrigen Komponenten absorbiert. Ellipsen werden normalerweise als

das Weglassen von Mitglied eines Ausspruchs bezeichnet, das im Kontext oder in der Sprachsituation leicht wiederhergestellt werden kann.

Explizitheit ist die Tendenz eines Lexems oder Phraseologismus, die Anzahl der Komponenten zu erhöhen. Implizitheit und Explizitheit von phraseologischen Einheiten sind miteinander verbundene Tendenzen, und beide können sowohl zu Phraseologisierung als auch zu Dephraseologisierung führen.

Arten der Explizitheit: „Zerlegung“ eines Wortes in einer phraseologischen Einheit; Kombinierung von Wörtern mit „gleichen“ Bedeutungen; Aufbau.

Die „Zerlegung“ eines Wortes in einer phraseologischen Einheit ist nur für die Bildung von Wortverbindungen charakteristisch. Normalerweise geht es um die „Zerlegung“ des Verbs in eine Kombination aus einem verbalen Nomen mit einem Verb, das keine eigene lexikalische Bedeutung hat.

Kombinierung von Wörtern mit „gleichen“ Bedeutungen, ist eine der Hauptquellen der Bildung von phraseologischen Einheiten. Hier sind beide Komponenten aktiv an der Bildung der phraseologischen Bedeutung beteiligt, und dieses Verfahren schließt das Vorhandensein eines „Hauptwortes“ in der Wortkombination aus.

Erstens haben diese Ausdrücke die gleiche Struktur, wobei beide Komponenten eine phraseologische Bedeutung ergeben; zweitens sind das Phraseologismen mit tautologischer Struktur oder mit Wiederholung; drittens sind das Verbkombinationen, deren Übertragungsmotivierung sich aus der Verschmelzung der Bedeutungen von Verb und Nomen ergibt.

Für eine phraseologische Einheit ist die Getrenntheit der Gestaltung charakteristisch. Daher ist es zu erwarten, dass die Phraseologisierung durch die „Überlastung“ der Semantik der gesamten Einheit (Wort) verursacht wird, die einen expliziten Ausdruck erfordert.

Eine solche semantische „Überlastung“ wird objektiv durch die Tatsache bedingt, dass die Bildung von phraseologischen Einheiten hauptsächlich durch zwei Gründen verursacht wird: 1) die Notwendigkeit, neue Begriffe zu bezeichnen; 2) das Streben nach einer ausdrucksvollen Bezeichnung von bereits bekannten und in der

Sprache widerspiegelten Begriffe.

Wenn es um die Bildung von Wortkombinationen geht, wird die Aktivität dieses Prozesses nicht bestreitet. Die meisten Linguisten betrachten die phraseologisch-syntaktische Methode als die effektivste Methode der Phraseologisierung.

In jeder Sprache wird die Entstehung von phraseologischen Einheiten sowohl mit der grammatischen Struktur der Sprache als auch mit extralinguistischen Wesen verbunden. Extralinguistische Faktoren spielen eine bedeutende Rolle im Prozess der Bildung von Phraseologismen.

Es existiert ein enger Zusammenhang sowohl mit den Verfahren der Bildung von phraseologischen Einheiten als auch mit der Entwicklung des gesamten Sprachsystems (linguistischer Ansatz) sowie mit Kultur, Leben, Lebensweise, Sitten der Bevölkerung (extralinguistischer Ansatz).

Bei der Suche nach dem Nationalen muss man sich an Quellen, Wurzeln, ursprünglichen Auftreten und Vorhandensein dieses Phraseologismus wenden. Historische und etymologische Hinweise helfen dem Leser, die Bedeutung von phraseologischen Einheiten genauer zu verstehen. Wissen, woher dieser oder jener Ausdruck kommt, macht die Wahrnehmung einer phraseologischen Einheit genauer und tiefer.

Historische Untersuchungen von phraseologischen Einheiten können mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden sein. Der Ursprung vieler phraseologischer Einheiten bezieht sich auf die Vergangenheit. Es kann sein, dass ihre ursprüngliche, konkrete Bedeutung bereits verschwunden ist und ihre innere Form nicht richtig wahrgenommen. Dies kann passieren, wenn die vergessenen Sitten, Rituale, Kulturvorstellungen und Überzeugungen als Quelle für phraseologische Einheiten waren. Viele von ihnen sind aus Dialekten oder Jargon in die Literatursprache eingegangen und können in ihrer ursprünglichen Form nicht ausreichend und vollständig dokumentiert werden.

Es ist allgemein bekannt, dass es „in keinem Bereich der Sprache so viel Außersprachliches gibt wie in der Phraseologie“ [47, S. 26].

Bis heute wurden zahlreiche Klassifikationen entwickelt, um Kultur,

Geschichte, Wirtschaft, Geographie in der Semantik von Phraseologismen widerzuspiegeln. Eine der allgemeinsten und detailliertesten Klassifikationen ist die Theorie von L.A. Loginowa und J.E. Prokhorow, die sich auf der Verbindung von Sprache und Kultur gründet:

1) Phraseologische Einheiten historischer Natur, die sich auf Realien und Ereignissen der Vergangenheit beruhen: *wie Milch und Blut aussehen* – „sehr hübsch sein“;

2) traditionell-alltägliche phraseologische Einheiten: *ein steiler Zahn*– „ein schönes, elegantes Mädchen“;

3) Phraseologische Einheiten, die auf Grund der traditionellen Tätigkeiten verschiedener Gruppen und Berufe erschienen: *sich aufmakeln* – „sich schick machen, schön/auffällig kleiden“ (kommt aus der Seemannssprache) [82];

So kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass die assoziative Wahrnehmung der Phraseologie eine wichtige Rolle für ein angemessenes Verständnis der Person auf der ganzen Welt spielt.

## **2.2. Semantische Struktur von Phraseologismen (Semasiologie, Onomasiologie)**

Semantische Merkmale betreffen den Bereich der Bedeutung. Die Bedeutung eines Phraseologismus bildet eine feste Einheit, die durch eine Bedeutungsvereinigung der Wörter, aus denen er besteht, entstanden ist. Da spielt eine relevante Rolle folgen des: a) die wörtliche Bedeutung, auch literale, direkte, konkrete, freie Bedeutung b) die idiomatische Bedeutung, auch figurative, metaphorische, übertragene, ironische Bedeutung [68, s. 151].

Die semantischen Aspekte von Phraseologismen, d. h. die phraseologischen Grundbegriffe, stehen in enger Relation zu den stilistischen Aspekten. Zunächst soll Stil verstanden werden als Möglichkeit der Sprache, dem Sprecher oder Schreiber eine Skala von lexikalischen und/oder syntaktischen Varianten anzubieten, mit denen er das jeweils Gemeinte zum Ausdruck bringen kann [64, s. 93]. Der kommunikative Wert von Phraseologismen ist jedoch nicht nur aus stilistischer Perspektive interessant,

sondern vor allem auch aus pragmatischer Sicht. Eine strikte Trennung von stilistischen und pragmatischen Aspekten ist zwar nicht möglich, illustriert aber die linguistische Vielfalt des sprachlichen Phänomens Phraseologismus. Während bei den stilistischen Aspekten das umstrittene Problem der Sprachschichtzuweisung sowie der stilistischen Effekte im Text im Vordergrund steht, die spezifischen sind hinsichtlich der pragmatischen Aspekte Verwendungsbedingungen sowie die Funktionen von Phraseologismen von Bedeutung. Einige pragmatische Aspekte unterstreichen die Tatsache der problematischen Abgrenzung zwischen Semantik, Stilistik und Pragmatik sowie ihre Interdependenz. Dazu gehören die Fragen der Mediums- und Situationsbeschränkungen, der Verwendungssituationen bzw. Bedingungen, die Gebraucherspezifika der Bezug zum Hörer bzw. Leser. Der Inhalt von phraseologischen Einheiten im Deutschen hat eine noch komplexere Organisation als der Inhalt von Wörtern. Die semantische Struktur einer phraseologischen Einheit bildet die Gesamtheit ihrer semantischen Elemente, die in verschiedenen Beziehungen zueinander stehen. Zuerst ist das Verhältnis der direkten Opposition zu beachten, das in der Semantik phraseologischer Einheiten zwischen den Hauptsemantikkomponenten gefunden wird nämlich: a) verschiedene individuelle Werte einer mehrwertigen phraseologischen Einheit, b) verschiedene Aspekte-jedes-einzelnen-Wertes; c) verschiedene Pläne, die in der Semantik des Hauptteils der phraseologischen Einheit kontrastiert sind – der tatsächliche Gesamtwert der phraseologischen Einheit [10, S.109].

Die semantische Struktur von mehrwertigen phraseologischen Einheiten kann entweder linear (sequenzielles Umdenken) oder radial (unabhängiges Umdenken) sein. Die breite, diffuse semantische Basis vieler phraseologischer Einheiten sollte ebenfalls als ein typisches Phänomen der phraseologischen Semantik der deutschen Sprache betrachtet werden.

Die Rolle des konnotativ-pragmatischen Aspekts in der Gesamtbedeutung phraseologischer Einheiten kann als herausragend angesehen werden. Die obligatorische Präsenz dieses Aspektes in der Semantik phraseologischer Einheiten, die sich als emotional expressive Färbung, der subjektiv evaluative Charakter ihrer

Bedeutung manifestiert, kann als phraseologisches Universalie verstanden werden. Die hohe Bedeutung des konnotativ-pragmatischen Aspekts in der phraseologischen Semantik erklärt sich weitgehend durch die Dualität der semantischen Struktur aller auf dem figurativen Umdenken basierenden phraseologischen Einheiten. Zugleich ergibt sich der konnotativ-pragmatische Aspekt aus der Wechselwirkung beider Pläne im Sinne einer phraseologischen Einheit – eines deaktualisierten konkreten objektiven und tatsächlichen figurativen Umdenkens. Diese Interaktion (und das entsprechende Maß an Bewertung und Ausdruckskraft) ist umso intensiver, je deutlicher die beiden Pläne sich widersprechen. Bei unvollständiger Deaktualisierung der konkret-objektiven Bedeutung ist der konnotativ-pragmatische Aspekt weniger ausgeprägt. Bei vollständiger Deaktualisierung ist das Maß der phraseologischen Konnotation signifikant höher. Besonders stark ist der Ausdruck bei phantastischen, hyperbolisierten oder unmotivierten für modernen Muttersprachler metaphorischen und metonymischen Bildern [45, S.110].

In der semantischen Mikrostruktur der phraseologischen Einheiten der deutschen Sprache nehmen Semes verschiedener Generalisierungsgrade teil: kategoriale, subkategoriale, differentielle und Gruppenseme. Die semantische Trennbarkeit einer phraseologischen Einheit und damit die semantische Autonomie ihrer Komponenten wird durch eine Reihe von Faktoren bestimmt. Der erste Faktor hat einen strukturell-syntaktischen Charakter. Vollständige phraseologische Einheiten sind anfällig für semantische Trennbarkeit, da ihre syntaktische Struktur komplexer wird und ihr Volumen zunimmt. Typischerweise werden diejenigen phraseologischen Einheiten in semantisch-autonome Komponenten zerlegt, die auf der Basis eines Komplexes gebildet sind, der einen strukturell optionalen Ausdruck, beispielsweise eine Definition zu einem Nomen, enthält; dieses Paar besitzt gewöhnlich semantische Autonomie innerhalb der verbaler, prädikativer und anderer phraseologischer Einheiten, Trennbarkeit phraseologischer Einheiten ist semantisch. Wenn in der semantischen Struktur der phraseologischen Einheit ein spezifischer Gegenstand des Gesichtes vorhanden ist, erhält sie einen getrennten Ausdruck durch einen Namen oder eine nominelle Gruppe innerhalb der phraseologischen Einheit. Der dritte Faktor hat

einen lexikalisch-semantischen Charakter und demonstriert direkt die paradigmatischen Verbindungen zwischen phraseologischen Komponenten und dem lexikalisch-semantischen System der Sprache [67, S. 116].

Die semantische Autonomie einer Komponente ist das Ergebnis ihres Eintritts in eine Reihe von Komplexen, zwischen denen partielle formale und entsprechende partielle semantische Unterschiede bestehen. Die ersten beiden Faktoren wirken als linguistische Tendenzen und führen zu der potentiellen semantischen Separierbarkeit von Komponenten, aber der lexikalisch-semantische Faktor hat ein breiteres Handlungsfeld im Deutschen, da es nicht nur die semantische Trennung der Komponenten der phraseologischen Einheit liefert, sondern auch ihre unvollständige Idiomatizität (der kombinierte phraseologische Wert besteht aus autonomen Komponenten) und unvollständige Stabilität (das Vorhandensein dieser Reihe weist auf die Möglichkeit hin, Komponenten zu ersetzen und die strukturelle Umwandlung der phraseologischen Einheit zu verändern) [45, S.114].

Semasiologie und Onomasiologie, die Theorie der Bedeutung und die Theorie der Benennung, sind zwei Aspekte und Methoden von der gleichen wissenschaftlichen Disziplin — Semantik. In der modernen Sprachwissenschaft sind verschiedene Aspekte der semantischen Beziehungen im phraseologischen System von großem Interesse, so dass phraseologische Einheiten auch aus der Sicht der Semasiologie untersucht werden. Es ist unmöglich ohne Untersuchung solcher Phänomene wie Antonymie, Synonymie, Varianz, Polysemie und Homonymie über die Sprache als Ganzes und über das phraseologische System der Sprache insbesondere zu beurteilen. Unter den genannten semantischen Beziehungen in der Sprache ist die phraseologische Synonymie und Varianz ziemlich weit verbreitet.

Wenn man die phraseologische Varianz als ein häufiges Problem der Varianz in der Sprachwissenschaft betrachtet, weisen die Forscher darauf hin, dass für Phraseologismen das Problem der Varianz besonders interessant ist. Da die phraseologische Einheiten komplexer im Vergleich zu lexikalischen Einheiten sind und mit der Verwicklung der Struktur erhöht sich die Vielfalt von Varianzmöglichkeiten.



Es gibt mehrere Ansichten über die Natur und den Mechanismus der phraseologischen Varianz. Einige Wissenschaftler implizieren in dieser Kategorie die Koexistenz von phraseologischen Einheiten [60, S. 158-173]. Andere betrachten grammatische Veränderungen von lexikalischen Einheiten in diesem oder jenem Phraseologismus als Grenzen der phraseologischen Varianz [3; 8].

A.W. Zhukow glaubt, dass bei der Variation in erster Linie die materielle, lautliche Seite der phraseologischen Einheiten betroffen ist. W.N. Telia stellt fest, dass das Kriterium der materiellen (in der lautlichen Äußerung oder genauer – in Bezug auf den Ausdruck) Gemeinschaft als Kennzeichen für lexikalisch-semantische Einheit kein relevantes Vorzeichen für phraseologische Varianten ist. Synonymische Phraseologismen können in der lexikalischen Komposition Gemeinsamkeit haben und in bestimmten Kontexten die semantische Gemeinschaft zeigen, was von ihrer Identität nicht zeugt.

Der Autor schreibt auch solche usuellen Änderungen, die das Volumen und lexikalisch-grammatischen Eigenschaften des Begriffs nicht ändern der Varianten von phraseologischen Einheit zu. Dabei sind die Änderungen von dem signifikativen Wert (Inhalt des Konzepts) möglich, wenn sie die Beziehung mit anderen Einheiten sowie die syntaktische Äquivalenz von Varianten nicht zerstören. So kommt W.N. Telia zu dem Schluss, dass „wenn ein Ersatz in einem der Zeichenpläne keine Änderungen in einem anderen Pläne verursacht, d.h. die Eigenschaften der Invarianz nicht verletzt, dann kann die Variation der Einheit in einem ihrer Pläne oder in beiden passieren“ (Meine Übersetzung) [52, S. 113].

N. M. Schanskij bezeichnet als Varianten von Idiomen nur die lexikalisch-grammatischen Arten, die nach dem Grad der semantischen Verbundenheit und nach ihrer Bedeutung gleich sind. Die Unterschiede der Varianten können groß oder klein sein, aber sie sollten die Gleichheit der phraseologischen Einheit nicht zerstören. Der Autor glaubt, dass die phraseologische Varianz eine phonetische, morphologische und lexikalische Veränderung der Komposition von phraseologischen Einheiten ist, die der gesamte Inhalt nicht zerstört und die innere Form und Basis der Phraseologismen aufbewahrt [58, S. 55]. A. W. Kunin weist auch auf die Identität von Bedeutung,



stilistischen und syntaktischen Funktionen von Phraseologismen hin. Usuelle Transformationen der Zusammensetzung von Phraseologismen sieht der Wissenschaftler als Mittelglied zwischen Varianten und synonymischen Phrasemen, die als synonymischen Varianten bezeichnet werden können.

Phraseologische Varianten sind eine Art von phraseologischen Einheit, die in der Qualität und Anzahl der Bedeutungen, stilistischen und syntaktischen Funktionen, in Kombinierbarkeit mit anderen Worten gleich sind und die einer gemeinsamen lexikalischen Invariante in einer teilweise unterschiedlichen lexikalischen Zusammensetzung oder in verschiedenen Wortformen haben [34, S. 65].

Laut N. F. Alefirenko, „Als phraseologische Varianten können nur solche Veränderungen von Phrasemen betrachtet werden, die durch die relative Gleichheit von phraseologischen Bedeutung und etymologischen Bildes gekennzeichnet sind, die sich in den einzelnen Komponenten des Ausdrucksplans unterscheiden, was ihnen eine gewisse stilistisch-expressive Besonderheit verleiht“ (Meine Übersetzung) [2, S. 69 – 70]. Der Autor glaubt, dass ein solches Verständnis von phraseologischer Varianz ermöglicht es, die Variante und synonymische Bildungen im Bereich der Phraseologie klarer zu unterscheiden.

Am besten für die moderne deutsche Sprache ist der Standpunkt geeignet, der die Varianz der phraseologischen Einheit als in der Sprache fixierte Norm der Transformation dieser Einheit betrachtet, die ihre semantische Gleichheit nicht zerstören.

Eine solche Interpretation des Begriffs bedeutet das Vorhandensein von besonderen Merkmalen bei phraseologischen Varianten: Einheit des Bildes, Gleichheit der Bedeutung (semantische Gleichheit), Gleichheit der phraseologischen Form (Struktur), gemeinsame Quelle, Gemeinschaft der denotativen Bedeutung, Übereinstimmung der Anzahl von Bedeutungen, Übereinstimmung der sprachlichen Funktion und kategorialen Werte, Übereinstimmung (vollständige oder partielle) der lexikalischen Zusammensetzung bei der Nichtübereinstimmung der grammatischen Struktur oder Umgekehrt, Einheit der inneren Form von Phraseologismus und die relative Ähnlichkeit der Semantik von variierenden Elemente, Gleichheit von

syntaktischen und stilistisch-expressiven Funktionen.

Das wichtigste Zeichen für die Abgrenzung der phraseologischen Varianten von phraseologischen Synonymen, ist die Einheit des Bildes.

In der modernen deutschen Sprache gibt es also die folgenden Haupttypen von Varianten der phraseologischen Einheiten:

I. Strukturell-grammatische Varianten, zu denen die Phraseologismen gehören, die in der lexikalischen Zusammensetzung ähnlich sind, aber die sich durch die Besonderheiten ihrer grammatischen Struktur voneinander unterscheiden. Unter den Varianten dieser Art stehen: 1) morphologische, die ausgedrückt werden durch:

a) Gebrauch von Singular und Plural des Substantivs: *dem Auge wehtun* — *den Augen wehtun* — „hässlich/unansehnlich sein“; b) Auslassung des Artikels: *ein Bild für die Götter* — *ein Bild für Götter* — „schön anzuschauen“ [82].

II. Lexikalische Varianten, zu denen die Phraseologismen mit unterschiedlichen lexikalischen Zusammensetzung gehören. In phraseologischen Einheiten dieses Typs variieren sich die einzelnen Komponenten, die sich in synonymischen Beziehungen befinden: *da knurrt der Blindenhund* – *da bellt der Blindenhund*—„auffallend hässlich aussehen“ [76]. Diese Gruppe schließt auch den Phrasemen an, deren variierte Komponenten semantisch nahe aber nicht Synonyme sind, sondern nur durch ein gemeinsames Sem verbunden sind: *schön wie der junge Morgen sein* – *schön wie der junge Tag sein* —„sehr schön und frisch sein“ [82]. Das gemeinsame Sem ist „die Tageszeit“. Die lexikalische Varianz bezieht sich auf den Ersatz einer Komponente von phraseologischer Einheit, aber die Gleichheit/ist/erhalten/geblieben.

III. Lexikalisch-stilistische Varianten umfassen Phraseologismen, deren austauschbare Komponenten stilistische Synonyme sind.

Die Sprachnorm manifestiert sich am deutlichsten in Fällen, wo sich die lexikalischen Komponenten der Phraseologismen variieren. Sie haben in den meisten Fällen einen Einfluss auf die Zugehörigkeit des Idioms zu dem bestimmten Funktionalstil. Z.B.: *hässlich wie die Nacht sein* – *hässlich wie die Sünde sein* – „hässlich/unattraktiv sein“ [82].

IV. Quantitative Varianten. Sie umfassen die Phraseologismen, die sich durch

den Anzahl von Komponenten unterscheiden. Z.B.: *das Auge beleidigen* – *eine Beleidigung fürs Auge sein* – „abstoßend wirken“; *wie Milch und Blut aussehen* – *schön wie Milch und Blut sein* – „jung und frisch/aussehen“ [82].

Die meisten Phraseologen glauben, dass die phraseologische Varianz organisch mit der phraseologischen Synonymie verbunden ist. Dies ist auf mehrere Gründe zurückzuführen: erstens, variieren sich die verschiedenen Standpunkten der Linguisten auf die Besonderheiten der phraseologischen Einheiten; zweitens, variieren sich die phraseologische Einheiten in viel breiteren und zulässigen Grenzen als die lexikalische Einheiten, da die Zusammensetzung von Phraseologismen zwei oder mehr Komponenten enthält, und fast jeder von ihnen kann Varianten haben.

### **2.3. Bewertete (axiologische) Bedeutung der deutschen Phraseologie**

Bewertung ist eine der Hauptkomponenten in der Struktur der phraseologischen Bedeutung, da ein bedeutender Teil der Phraseologie darauf abzielt, die Person, ihr Verhalten, ihre intellektuellen Fähigkeiten und moralischen Qualitäten zu charakterisieren. Bewertung ist ein wichtiges Element des Weltbildes, da die Konzepte von Positives und Negatives jeder Kultur innewohnen. Im Bewusstsein eines Muttersprachlers wird das Bild der Welt durch eine Kombination von sprachlichen Universalien und der spezifischen Funktion von sprachlichen Zeichen erzeugt, die das nationale Bewusstsein widerspiegeln. Das nationalsprachliche Weltbild zeigt sowohl die objektive Welt als auch die subjektive Einstellung der Mitglieder der Gesellschaft dazu. Ein wesentlicher Bestandteil der Menge der semantischen Universalien sind die Bewertungskonzepte „gut/schlecht“ und „schön / hässlich“ [82].

Laut M.W. Nikitin ist unser Denken in Bezug auf die Methode und das Niveau (der Charakter) des Wissens über die Welt überwiegend bewertend, d.h. geistige Aktivität findet größtenteils auf der Ebene und in Form von Bewertungen statt. Die Fähigkeit zur Bewertung bestimmt die Anpasstheit der Organismus zum Lebensraum [40, S. 19]. In der Linguistik des späten 20. – frühen 21. Jahrhunderts wird der Ansatz zur Bewertung als zur universellen Kategorie der Sprache positioniert. Unter der Bewertung versteht man einen intellektuell-psychischen Akt, der eine

positive oder negative Eigenschaft eines Objekts aufdeckt, das durch die Anerkennung oder Nichtanerkennung des Wertes bedingt ist. Somit sind die Qualifikationsmerkmale der Bewertung: Anthropozentrität, Kognitivität, Pragmatismus, Subjektivität, Wertschöpfung, Binärität.

I.W. Onischtschenko betrachtet das funktional-semantische Feld der Bewertung als ein System von mehrstufigen Sprachwerkzeugen (lexikalisch, phrasenbezogen, wortbildend, morphologisch, syntaktisch), die durch eine Bewertungsfunktion vereint werden. [41, S.12]

Die Untersuchung der Kategorie der Bewertung bezieht sich auf die Axiologie. Axiologie ist die Theorie der Werte – generalisierte nachhaltige Ansichten über die bevorzugten Güter, Objekte, die für eine Person wichtig sind, die die Gegenstände ihrer Wünsche, Streben, Interessen sind [66]. Die Bewertung wird als ein Faktor angesehen, der das Wertbild der Welt bildet, da die Wertvorstellungen jeder Kultur eigen sind. Das Wertbild der Gesellschaft umfasst eine bestimmte Gesamtheit und Hierarchie von Werten, die durch Bewertung ausgedrückt werden.

Verschiedene Linguisten zählen die Bewertung zu verschiedenen Kategorien der Bedeutung. Einige von ihnen betrachten die Bewertung als Teil der Konnotation, die andere – als rationaler (logische) Bereich. In der Logik gibt es einen ganzen Abschnitt zur Untersuchung der Bewertung. Laut dieser Wissenschaft gibt es keine gute oder schlechte Objekten der objektiven Welt, sie werden nur im menschlichen Bewusstsein beurteilt. Bewertung kommt jedes Mal vor, wenn ein Objekt einem Gedanken zugeordnet wird, um eine Übereinstimmung der Vorstellung oder Bedeutung darüber festzulegen. Bewertungen können absolute oder vergleichende sein, aber jede Bewertung enthält solche allgemeinen Komponenten:

- Subjekt ist eine Person oder eine Gruppe von Personen, die einem bestimmten-Objekt-einen-Wert-zuordnen;
- Objekt ist ein Objekt, dem der Wert zugeschrieben wird, oder Objekte, deren-Werte-gegenübergestellt-sind;
- Charakter – Hinweis auf absolute oder relative Bewertung
- Basis ist eine Erscheinung oder ein Objekt von dessen Position das Prozess der

Bewertung stattfindet.

Die angegebenen Komponenten finden nicht alle einen offensichtlichen Ausdruck in einem bewertenden Ausdruck, aber ohne diese Komponenten gibt es keine Bewertung. Die Ergebnisse der Untersuchung von logischen Bewertungen können sich auch auf emotive Bewertungen beziehen. Emotive Bewertung unterscheidet sich von der logischen Bewertung durch ihren Charakter. Emotive Bewertung wird mit Hilfe der Skala „angenehm – unangenehm“ durchgeführt. Solche Bewertung kann positiv, negativ, ambivalent oder unbestimmt sein. Die emotive Bewertung in reiner Form wird nur durch folgende Einheiten ausgedrückt – Interjektionen, emotive Partikel, emotive Phraseologismen. In den meisten Fällen koexistieren die emotive und logische Bewertung in der semantischen Struktur der Spracheinheit. Emotive und rationale Bewertungen bilden ein bestimmtes Verhältnis. Es gibt drei Standpunkte: einige Forscher glauben, dass die emotive Bewertung vor der rationalen steht, andere sind von der Priorität der rationalen Bewertung überzeugt, andere glauben, dass beide Arten von Bewertungen gleich sind. Aber im sprachlichen Aspekt unterscheiden sich diese Ansichten deutlich durch zwei semantische Gegenteile. Eine rationale Bewertung strebt nach einem deskriptiven Aspekt der Bedeutung und ist ein Urteil über den Wert eines objektiven Wesens. Emotive Bewertung konzentriert sich auf einen bestimmten Anreiz in einem bildlichen Inhalt. Im Bereich der Hauptkomponenten haben die emotiven und rationalen Bewertungen der Spracheinheit das gleiche Objekt und Subjekt der Bewertung, nur der Charakter und die Basis unterscheiden sich.

Es gibt eine allgemeine und besondere Bewertung [8; 19; 53]. Die Gesamtbewertung schafft eine ganzheitliche, generalisierte Meinung über ein Objekt. In dieser Art der Bewertung sind verschiedene Eigenschaften und Charakteristiken dieses Objekts kombiniert und mit einem bestimmten Vorbild, Ideal, einer Darstellung der Norm verglichen. J. A. Salnikowa beschreibt die allgemeine Bewertung als axiologische. Dieser Bewertung werden solche Merkmale zugeschrieben, wie Subjektivität, Relativität und Unbeständigkeit, die auch Werte charakterisieren kann [48]. Besondere Bewertung bezieht sich auf einzelne Eigenschaften und

Charakteristiken eines Objekts und kann als mehr subjektiv im Vergleich zu allgemeiner Bewertung bezeichnet werden.

N. D. Arutjunowa schlägt vor, die folgenden Arten von besondere Bewertung zu unterscheiden:

1) hedonistische; 2) psychologische, die sich in intellektuelle und emotionale Bewertungen unterteilen; 3) ästhetische; 4) ethische; 5) utilitäre; 6) normative; 7) teleologische [7, S. 12].

Eine Gruppe von phraseologischen Einheiten mit dem Wert einer qualitativen Bewertung einer Person ist eine der zahlreichsten funktional-semantischen Gruppen der Phraseologie der deutschen Sprache. In der semantischen Kategorie „schön — hässlich“ zur Beschreibung eines attraktiven Mädchens werden folgende phraseologische Einheiten verwendet: *ein Bild von einem Mädchen (von einem Weibe)* — „sehr schönes Mädchen/sehr schöne Frau“; *dufte Biene* — „die Schöne“; *ein Mädchen sieht aus wie Milch und Blut* — „sehr hübsch sein“ [82]. Auch gibt es phraseologische Einheiten zur Beschreibung der männlichen Schönheit: *ein Bild von einem Mann* — „schöner Mann“; *schön wie der junge Tag* — „sehr schön sein“. Einige Phraseologismen finden sich auch in der Jugendsprache, B. *ein steiler Zahn* — „ein schönes, elegantes Mädchen“. Um eine hässliche Person zu beschreiben, werden Phraseologismen verwendet wie z. B. *hässlich wie die Sünde* — „sehr hässlich sein“; *wie das leibhaftige Elend aussehen* — „besonders schlecht aussehen“ [82].

Die Art der Bewertungskomponente in der Struktur der Bedeutung der sprachlichen Einheit ist jedoch nicht eindeutig zu verstehen. Bewertung wird entweder als eine konnotative Komponente betrachtet, die eine bestimmte Beziehung zum Denotat ausdrückt, oder als eine Komponente, die denotativ ist, da die Attribute, die von den Bewertungssemen reflektiert werden, dem designierten Subjekt inhärent sind. Es wird angenommen, dass unter den phraseologischen Einheiten, die die Bewertung ausdrücken, es möglich ist, diejenigen zu identifizieren, die diese oder jene Bewertung dauerhaft oder vorübergehend haben. In diesem Fall schlagen Wissenschaftler vor, zwischen phraseologischen Einheiten mit einem angemessenen Wert, der nicht von den Kontextbedingungen abhängt, und der Verwendung von Bewertungen zu

unterscheiden, bei denen das Vorhandensein oder Fehlen einer Bewertung vom kontextuellen Kontext der Phraseologie abhängt; phraseologische Einheiten mit einer festen rationalen Bewertung und einer nicht-festen Schätzung, die je nach Empathie des Sprechers/Zuhörers variieren kann [38, S.47].

Die Besonderheit einer festen rationalen Bewertung besteht darin, dass sie sich sowohl auf die allgemeine Bedeutung der phraseologischen Einheit als auch auf eines ihrer zusätzlichen semantischen Merkmale beziehen kann [38, S.50]. Also phraseologische Einheiten *hässlich wie die Nacht sein; jemanden hat Gott im Zorn erschaffen* haben insgesamt eine negative Bewertung. Phraseologische Einheit *von der Natur stiefmütterlich behandelt werden* bezeichnet nicht nur ein hässlichen Mensch, sondern auch jemanden mit einem angeborenen Gebrechen [82]. Auf solche Weise wird die negative Bewertung der phraseologischen Einheit verstärkt. Die nicht festgelegte subjektive Beurteilung des Verhaltens oder der Eigenschaften einer Person hängt von der Stellung des Sprechers zu dem Objekt der Bewertung ab [38, S.53]. Zum Beispiel phraseologische Einheit *sich aufmakeln* kann abhängig von der Einstellung des Sprechers sowohl neutrale als auch abwertende Bedeutung tragen [82]. Die Besonderheit der Bewertungskomponente in der Struktur der phraseologischen Bedeutung besteht auch darin, dass sie sowohl explizit als auch implizit ausgedrückt werden kann. Die Bewertung wird explizit ausgedrückt, wenn mindestens eine der Komponenten der phraseologischen Einheit geschätzt wird oder ihre innere Form bewertender Natur ist. Wenn alle Komponenten der Phraseologie nicht bewertend sind und die innere Form gelöscht wird, ist die Schätzung implizit [11, S.9]. So kann man unter den phraseologischen Einheiten die Wendungen herausgreifen, die eine explizite Bewertung haben: *schön wie Milch und Blut sein; hässlich wie die Nacht sein; wie ein junger Gott sein*. Implizite Bewertung in der Semantik von phraseologischen Einheiten ist mit der unmotivierten Bedeutung, dem Einfluss extralinguistischer Faktoren auf die Bedeutungsbildung verbunden. Als Beispiele der impliziten Bewertung kann man folgende phraseologische Einheiten dienen: *etwas ist eine (wahre) Augenweide; zum Niederknien sein; sich aufmakeln*.



## **Schlussfolgerungen zum Kapitel II**

Extralinguistische Faktoren, d. h. „die Parameter der sozial in Realität, die Veränderungen sowohl in der globalen als auch in der privaten Sprache verursachen“, haben einen signifikanten Einfluss auf die Grundmerkmale der Phraseologie jeder Sprache. M. L. Kovshova glaubt, dass die den phraseologischen Einheiten zugrunde liegenden Bilder in den meisten Fällen einen nationalen Charakter haben aufgrund des Einflusses verschiedener extralinguistischer Faktoren, die mit den Bedingungen der Existenz und Entwicklung der Sprachgemeinschaft verbunden sind. Zu diesen Faktoren, die die Bildung der phraseologischen Grundlage der Sprache beeinflussen, gehören „Glaubensvorstellungen, Rituale, Rituale, Lebensweise, permanente menschliche Praktiken“ [30, S. 167]. Bis heute wurden zahlreiche Klassifikationen entwickelt, um Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Geographie in der Semantik von Phraseologismen widerzuspiegeln. Eine der allgemeinsten und detailliertesten Klassifikationen ist die Theorie von L.A. Loginowa und J.E. Prokhorow, die sich auf der Verbindung von Sprache und Kultur gründet: 1) Phraseologische Einheiten historischer Natur;

2) traditionell-alltägliche phraseologische Einheiten; 3) Phraseologische Einheiten, die auf Grund der traditionellen Tätigkeiten verschiedener Gruppen und Berufe erschienen.

Semantische Merkmale betreffen den Bereich der Bedeutung. Die Bedeutung eines Phraseologismus bildet eine feste Einheit, die durch eine Bedeutungsvereinigung der Wörter, aus denen er besteht, entstanden ist. Die semantischen Aspekte von Phraseologismen, d. h. die phraseologischen Grundbegriffe, stehen in enger Relation zu den stilistischen Aspekten. Zunächst soll Stil verstanden werden als Möglichkeit der Sprache, dem Sprecher oder Schreiber eine Skala von lexikalischen und/oder syntaktischen Varianten anzubieten, mit denen er das jeweils Gemeinte zum Ausdruck bringen kann. Die semantische Struktur von mehrwertigen phraseologischen Einheiten kann entweder linear (sequenzielles Umdenken) oder radial (unabhängiges Umdenken) sein. In der modernen Sprachwissenschaft sind verschiedene Aspekte der semantischen Beziehungen im phraseologischen System von großem Interesse, so dass

phraseologische Einheiten auch aus der Sicht der Semasiologie untersucht werden. Unter den semantischen Beziehungen in der Sprache ist die phraseologische Synonymie und Varianz ziemlich weit verbreitet.

Die phraseologische Varianz ist eine phonetische, morphologische und lexikalische Veränderung der Komposition von phraseologischen Einheiten, die der gesamte Inhalt nicht zerstört und die innere Form und Basis der Phraseologismen aufbewahrt. Man unterscheidet: 1) strukturel-grammatische Varianten; 2) lexikalische Varianten; 3) lexikalisch-stilistische Varianten; 4) quantitative Varianten. Die Untersuchung der Kategorie der Bewertung bezieht sich auf die Axiologie. Axiologie ist die Theorie der Werte – generalisierte nachhaltige Ansichten über die bevorzugten Güter, Objekte, die für eine Person wichtig sind, die die Gegenstände ihrer Wünsche, Streben, Interessen sind. Verschiedene Linguisten zählen die Bewertung zu verschiedenen Kategorien der Bedeutung. Einige von ihnen betrachten die Bewertung als Teil der Konnotation, die andere – als rationaler (logische) Bereich.

Man unterscheidet besondere und allgemeine Bewertung. Die Besonderheit der Bewertungskomponente in der Struktur der phraseologischen Bedeutung besteht auch darin, dass sie sowohl explizit als auch implizit ausgedrückt werden kann.

### **Kapitel III. National-kulturelle Besonderheiten von Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“**

#### **3.1 Ästhetische Vorstellungen der deutschen Gesellschaft**

Mit Hilfe der Vermittlung symbolischer Strukturen bildet der Mensch das Weltbild als Grundlage seines Lebens.

Das Weltbild ist ein ganzheitliches globales Bild der Welt, das das Ergebnis aller spirituellen Aktivitäten eines Menschen und keiner Seite davon ist. Das Weltbild als globale Vorstellung über die Umwelt entsteht in einem Menschen im Zuge all seiner Kontakte mit der Welt. Das Bild der Welt ist der Kern der Integration der Menschen, ein Mittel, um die verschiedenen Bereiche des menschlichen Lebens und ihre Verbindungen untereinander in Einklang zu bringen. Das Bild der Welt als ganzheitliches Bild der Wirklichkeit vermittelt alle Aspekte der menschlichen Weltanschauung. Es liegt zugrunde alle Handlungen des Verstehens der Welt, die es uns ermöglichen, lokale Situationen in der Welt und die darin stattfindenden Ereignisse zu erfassen und subjektive Bilder objektiver lokaler Situationen zu konstruieren [22, S. 79].

Das Weltbild, das ein grundlegender Bestandteil der Weltanschauung eines Menschen ist, fördert die enge Kommunikation und die Einheit von Wissen und Verhalten der Menschen in der Gesellschaft. Ein Mensch behandelt die Dinge in Übereinstimmung mit seinem Weltbild, das ein System von Verboten für sein Verhalten in der Welt bildet. Um diese Tatsache

Forscher, die die Rolle von Weltbildern in Gesellschaften verschiedener Art untersuchen, machen auf sich aufmerksam. Das "Bild der Welt" nimmt in dieser Gesellschaft Gestalt an, ein Mensch wird in all seinem Verhalten geführt, mit

Mit Hilfe seiner konstituierenden Kategorien wählt er Impulse und Eindrücke aus der Außenwelt aus und transformiert sie in die Daten seiner Innenwelt

Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ gehören zu dem Bereich der „menschlichen Semantik“, alle ihre Bedeutungen sind mit dem Menschen, seiner Wahrnehmung der Welt und seiner Einstellung zur Realität verbunden. Jedes einzelne Individuum ist der Träger einer bestimmten Kultur, Hüter der historischen Erfahrung der Nation. Durch das Lernen von phraseologischen Einheiten kann man die

gesamte Geschichte der Entwicklung von der menschlichen Gesellschaft verfolgen – von der Entstehung von Traditionen und Bräuchen bis hin zu Errungenschaften in Wissenschaft, Technik, Politik und Wirtschaft. Die Interpretation des Wortes „Mensch“ in den Wörterbüchern der modernen deutschen Sprache und Definitionen des Begriffs „Mensch“ in Enzyklopädien betonen solche Beschreibung wie höhere, im Vergleich zu anderen lebenden Entitäten, Organisation, die denkfähig ist, und die die Werkzeuge schaffen und benutzen kann. Darüber hinaus ist die Existenz des Menschen in seiner Gesamtheit nur unter der Bedingung der Existenz anderer Menschen möglich, weil der größte Teil von der Handlungen und Attributen der Person werden nur in dem Maße realisiert, in dem sie von anderen Menschen wahrgenommen und bewertet sind. Im Menschen verbindet sich das Geistige, das Physische und das Soziale; die Persönlichkeit – die Gesamtheit der spirituellen und sozialen Eigenschaften des Menschen. Die Kategorien „Schönheit/Hässlichkeit“ gehören zu den wichtigsten im Bereich der „menschlichen Semantik“ und können nicht nur für die Beschreibung des Aussehens, sondern auch für die Charakterisierung der Persönlichkeit relevant sein. Die Begriffe „Mensch“ und „Persönlichkeit“ unterscheiden sich auch in der Art der damit verbundenen Bewertung. Eine Persönlichkeit ist immer gut zu sein, unabhängig von der Entsprechung den ethischen Werten und Normen der Gesellschaft. Nur die Tatsache der vollständigen Verwirklichung der individuellen Merkmale des Menschen in der Gesellschaft. Daher eine negative Persönlichkeitsbewertung kann mit einem Hinweis auf eine unvollständige oder obskure Realisierung verbunden sein: negativ beurteilt wird, zum Beispiel, *eine kleine Persönlichkeit* – „eine dunkle, hässliche Persönlichkeit, die keine herausragende Eigenschaften hat“. Die Bewertung der Persönlichkeit bezieht sich auf sozial-psychologische-Sphäre. Ein Mensch ist gut zu sein, solange er den ethischen und ästhetischen Normen der Gesellschaft entspricht. Negative Bewertung einer Person ist durch die Verletzung dieser Normen motiviert: ein hässlicher Mensch kann sowohl eine grausame, unehrliche Persönlichkeit, als auch ein unangenehmes, widerliches Aussehen haben, zum Beispiel: *hässlich wie die Nacht sein, hässlich wie die Sünde sein* –

„hässlich/unattraktiv sein“ [82]. Solcherweise gehört die Bewertung einer Person zu der ethischen und ästhetischen Sphäre. Also ist der Mensch, seine Eigenschaften, das menschliche Leben in seinen Erscheinungsformen ein komplexes, vielfältiges und multidimensionales Phänomen. Das gleiche kann man über die phraseologischen Einheiten sagen, die sich semantisch auf den Menschen orientieren.

Nationale Identität des Lebens der Menschen, die Fakten der Geschichte des Landes, Geographie, Wirtschaft und Lebensstil sind in der Semantik vieler phraseologischer Einheiten vertreten. Daraus können wir eine Schlussfolgerung über die nationale und kulturelle Semantik phraseologischer Einheiten ziehen [38, S. 11].

Die Grundlage des Schönheitsbegriffs ist ein Adjektiv „schön“. Bei der Analyse von 4 Wörterbüchern [76, 79, 81, 82] wurde festgestellt, dass der Kern des gegebenen Konzepts aus 4 Elementen besteht: 1) angenehmes Aussehen; 2) positive Eigenschaften; 3) signifikant in Anzahl; 4) ironisch, um eine abwertende Schätzung auszudrücken.

In der Phraseologie ist der Begriff der Schönheit untrennbar mit den Begriffen des Äußeres, des Verhaltens, der inneren Welt des Menschen verbunden, denn das Aussehen ist die Gesamtheit der Grundqualitäten und Eigenschaften der inneren Welt, z. B. *ein schönes Gesicht oft dem Herzen nicht entspricht* und *hässlich vom Gestalt, schön an inneren Gehalt*.

Kochen ist eine endlose Quelle, um Wissen über die nationalen Besonderheiten des deutschen Volkes aufzufrischen, z. B. *zum Fressen sein, zum Anbeißen aussehen* – „sehr schön und attraktiv aussehen“ [82].

Die Grundlage für eine Reihe von phraseologischen Einheiten ist die Nominierung „Frau – ein leckerer Bissen“, z. B. *eine Sahneschnitte; eine Zuckerpuppe* [82].

Vergleiche des schönen Geschlechts mit Vertretern der Flora und Fauna sind ziemlich häufig: *wie eine Pfingstrose aussehen* – „frisch und schön aussehen“, *eine süße Maus* – „ein schönes Mädchen“. Um eine junge weibliche Person zu beschreiben, deren Äußeres man unschön findet, werden die phraseologischen Einheiten wie *hässliches Entchen/Entlein* – „ein Mädchen, das nicht besonders hübsch

ist“ oder *eine kleine Kröte* – „ein kleines, freches Mädchen“ benutzt [82].

Vergleiche mit Insekten sind äußerst erfolgreich, um junge, schöne, aktive, muntere und fröhliche Mädchen zu beschreiben: *ein flotter Käfer*, *eine flotte/süße Biene*; *ein netter Käfer* – „attraktives, schönes Mädchen“ [82].

Zu einer der zahlreichen Gruppen phraseologischer Einheiten im Deutschen gehören Gruppen von phraseologischen Einheiten, die historische und kulturelle Entwicklungsperioden widerspiegeln. So tritt aus der Zeit der mittelalterlichen Ritterlichkeit folgende phraseologische Einheit auf: *wie Milch und Blut aussehen*– „sehr hübsch sein“ [82]. Ein weißes Gesicht und rote Wangen und Lippen galten im Mittelalter als Zeichen der weiblichen Schönheit und Gesundheit. Daher rührt auch das häufige Bild von Lilie und Rose als Symbol weiblicher Schönheit in der höfischen Minnelyrik (beispielsweise bei Walther von der Vogelweide).

Die Zeit der Entwicklung der deutschen Ästhetik (Ende des 18. Jhs – erste Hälfte des 19. Jhs), weist auf eine Abfolge von Konzepten von I. Kant, F. Schiller, F. V. Schelling und G. W. F. Hegel, der das Wesen der Kunst und die Tätigkeit des Menschen im Rahmen umfassender philosophischer Systeme begriffen hat. Die Errungenschaften der deutschen klassischen Ästhetik bestehen in der Entwicklung der Idee des Selbstwerts der Kunst und der Begründung ihrer einzigartigen geistesgeschichtlichen Rolle in der Sozialgeschichte („Kunst als oberstes Prinzip menschlichen Handelns“). Daher der wichtige Punkt, nach dem der Fehler aller früheren ästhetischen Theorien darin besteht, dass sie den Zweck der Kunst außerhalb der Kunst selbst suchten, das heißt, suchte sein Konzept in etwas anderem, zu dem

Kunst als Mittel dient. Trotz der unterschiedlichen Systeme und methodischen Ansätze der Vertreter der deutschen klassischen Ästhetik gibt es in ihren Kunsttheorien viele Gemeinsamkeiten. Aus dieser Periode treten folgende Phraseologische Einheiten aus: *wie ein junger Gott sein* – „sehr schön sein“ und *wie gemalt* – „besonders schön“ [82]. Auf den Humanismus, den Sturm-und-Drang und die sich anschließende Klassik gehen mythologisierende und poetisierende Wiederbelebungen der griechischen Götterwelt zurück, die sich in verschiedenen Redensarten und Vergleichen niedergeschlagen haben. Jugendlichkeit ist eines der wesentlichen Merkmale (und

Ideale) des Geniekults der Sturm-und-Drang-Periode. Die Verwendung der Redensart *wie gemalt* zum Zweck der positiven Bewertung eines schönen Anblicks, aber auch anderer Eigenschaften, geht auf das 18. Jahrhundert zurück. Bei Wieland findet sich etwa der Vers: „sei schön, ich meine schön zum Malen“ [69].

Der Ursprung einer Reihe von phraseologischen Einheiten ist mit alten Bräuchen, Glaubenssätzen und Vorzeichen verbunden. Manche Bräuche existieren nicht mehr. Aber sie sind entweder in der Erinnerung der Menschen aufbewahrt oder in schriftlichen Denkmälern wiedergegeben [42, S. 12]. Als Beispiel dienen die folgenden phraseologischen Einheiten: *hässlich wie Nacht sein* – „hässlich/unattraktiv sein“ und *zum Niederknien sein* – „sehr schön sein“ [82].

In Volksmynthen über den Ursprung von Tag und Nacht gilt die Nacht meist als das Ältere und als Mutter des Tages. Nach Hesiod ist sie die Tochter des Chaos und gebiert aus sich selbst den Tod, den Schlaf, die Träume, den Trug und das Alter. In Teufels sagen wird die Nacht meist als Werk des Teufels hingestellt, der Tag dagegen als Schöpfung Gottes. Dieser Dualismus findet sich in vielen abergläubischen Bewertungen, die sich auch redensartlich niedergeschlagen haben: Der lichte Tag ist gut, schön usw., die schwarze Nacht ist schlecht und hässlich. *Zum Niederknien sein* – diese Redensart dürfte im christlichen Ritual des Niederknien als Gebetshaltung, als Demuts- und Verehrungsgeste vor Gott sein Vorbild haben. Sie wird vor allem verwendet, wenn es um Kunst, Genuss und Ästhetik geht [68].

Es gibt auch verschiedene phraseologische Einheiten, die mit der Arbeitstätigkeit des Volkes verbunden sind. Als Beispiel dient die phraseologische Einheit *sich auftakeln* – „sich schön machen/auffällig kleiden/übermäßig schminken“. Diese phraseologische Einheit stammt aus der Seemannssprache. Beim Auftakeln wird das Segelschiff zum Auslaufen vorbereitet, indem es mit der Segelausrüstung (Takelage) ausgestattet wird [82].

### **3.2. Begriffe „schön“ vs. „hässlich“ als zeitliche Begriffe**

Jede Person gehört einer bestimmten nationalen Kultur an, die nationaler Traditionen, Sprache, Geschichte und Literatur einschließt. Wirtschaftliche, kulturelle



und wissenschaftliche Kontakte von Ländern und ihren Völkern stellen aktuelle Fragen im Zusammenhang mit der Erforschung der interkulturellen Kommunikation, der Interaktion und der gegenseitigen Beeinflussung von Sprachen und Kulturen sowie der Erforschung der sprachlichen Identität.

Tatsächlich spielt die Sprache eine aktive Rolle bei der Reproduktion der logische Vorstellung von der Welt, die eigenartige Korrekturen vornimmt und das Verständnis prägt. Zusammen mit einem bestimmten Gedankensystem, das das Bild der Welt widerspiegelt, erscheint im Bewusstsein ein sprachliches Bild der Welt, das das erste begleitet, aber nicht immer vollständig entspricht. Dieses sprachliche Bild der Welt variiert von Sprache zu Sprache. Daher kann der Mechanismus des sprachlichen Ausdrucks in der Realität nicht für alle Sprachen einheitlich sein. Die Linguokulturologie ist eines der führenden Gebiete der Sprachforschung im gegenwärtigen Stadium der Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Voraussetzungen für die Entstehung der Kulturwissenschaft sind in den Schriften von V. von Humboldt und A.A. Potebnja niedergelegt. Mit dem Übergang der Linguistik zum anthropologischen Raum der Sprachenerlernung sind Wissenschaftler auf den Bedarf an sprachlichen und kulturellen Studien gestoßen.

Der Begriff Linguokulturologie tauchte auch in der Theorie der Phraseologie auf, die die Berücksichtigung von phraseologischen Einheiten im Hinblick auf die Beteiligung der Sprache an der Schaffung der spirituellen Kultur und die Beteiligung der spirituellen Kultur an der Bildung der Sprache umfasst.

Die enge Verknüpfung der Phraseologie mit den national-kulturellen Traditionen der Sprachgemeinschaft ist seit langem bewiesen. Es ist bekannt, dass national-kulturelle Spezifik manifestiert sich zunächst in Handlungsweisen, die vollständig von den Lebensbedingungen der Menschen abhängen und außerhalb der Sprache gebildet werden – im System von Bräuchen, Traditionen, Gesetzen, dargestellt als Normen des Denkens, Verhaltens, der Bewertung. Das Wissen über das entwickelte System ist sozialer Natur und gehört gleichzeitig als organisierendes Ethnos zum Bereich des kulturellen Wissens kulturelle Gemeinschaft. Kulturelles Wissen spiegelt sich in der Sprache, im Inhalt seiner Einheiten wider, auch in phraseologischen

Einheiten. Gegenwärtig existieren in der Phraseologie mindestens sechs Klassen von phraseologischen Einheiten, von denen jede entweder nur den „Kern“ der phraseologischen Zusammensetzung – Idiomen – oder phraseologische Einheiten mit einem analytischen Bedeutungstyp – Idiomen umfassen Kombinationen, die in ihrer Struktur direkt mit den Einheiten des lexikalisch-semantischen Systems der Sprache interagieren, oder Parömien (Sprichwörter und Redewendungen), die sowohl „direkte“ als auch allegorische Bedeutung haben.

Einige Autoren beziehen nur zwei Klassen in den Bereich der Ausdrucksweise ein – Redewendungen und Ausdruckskombinationen, andere – auch Sprichwörter und Redewendungen. Dazu kommen manchmal Sprachmarken und verschiedene Klischees sowie geflügelte Ausdrücke. Alle diese Arten von Einheiten werden nach zwei Kriterien kombiniert: Ausführlichkeit (daher getrennte Form) und Reproduzierbarkeit.

Vorstellungen von Schönheit und Hässlichkeit sind ein unabdingbarer Bestandteil der nationalen und kulturellen Semantik phraseologischer Einheiten der deutschen Sprache. Definitionen dieser Konzepte wurden in Abhängigkeit von der Entwicklung von Kultur und Sprache gebildet.

Hässlichkeit ist ein Wertbegriff für ein abstoßendes Merkmal, das sich auf das Aussehen und den Charakter von Menschen sowie auf Kunstwerke und Objekte beziehen kann. Es wird durch die subjektiven Empfindungen einer Person, Kultur oder Epoche definiert und ist das Gegenteil von Schönheit. Ein Gefühl der Hässlichkeit wird oft durch eine Abweichung von einer kollektiven oder individuellen Norm oder einem Ideal verursacht, Schönheit als das Gegenteil von Hässlichkeit ist ein abstraktes Konzept, das stark mit allen Aspekten des menschlichen Seins verbunden ist. Die Bedeutung dieses Wortes betrifft hauptsächlich die philosophische Disziplin der Ästhetik. Wie bei jeder Bewertung hängt diese positive Darstellung von Wertvorstellungen und Bewertungszielen ab, die auch durch soziale Konventionen gekennzeichnet sind. Im Alltag wird „schön“ gemeinhin genannt, was einen besonders angenehmen Eindruck hinterlässt: schöner Körper, schöne Musik, schöne Bewegungsabfolge im Tanz. Die Ästhetik des Hässlichen ist überfällig. Unsere Zeit ist voller Bosheit und Hässlichkeit. Dieser Umstand sollte nicht nur ethisch und religiös,

sondern auch ästhetisch beurteilt werden, denn das Böse und das Hässliche Gegenstände der Kunst waren und bleiben. Von Architektur über Skulptur, Malerei und Musik bis hin zu Poesie eröffnen sich Möglichkeiten für eine angemessene Darstellung des Wesens von Geist und Freiheit, überhaupt ist das Hässliche keine absolute Größe, sondern wird nur je nach dem Schönen als seine Leugnung gedacht. Ohne Grund des Schönen gäbe es das Hässliche nicht. Das Schöne ist die sinnlich begreifbare Seite des vollkommenen Wahren und Guten. Das Hässliche hängt auch von der Sinneswahrnehmung ab, so dass es nicht ein Teil der Ideenwelt sein kann. Das Hässliche kommt in Form eines natürlichen Hässlichen, Geisteshässlichen und Kunsthässlichen [69, S. 16]. Um 18 Uhr. Jahrhundert erlebt „schön“ einen Art von Blüte und wird in Begriffen wie schöne Seele, schöne Tugenden, usw., geistige, spirituelle und moralische Aspekte im Inhalt verwendet. In dieser Zeit bilden sich auch die Wendungen *jemandem schön tun* – „jemandem schmeicheln“ und *jemandem schöne Augen machen* – „mit jemandem flirten“. Der Ausdruck *ein blondes Gift* – „eine reizende Blondine“ ist auch zu erwähnen. Diese phraseologische Einheit ist mit den späten 30-er Jahren 20. Jhs verbunden, als blondes Haar in Mode war [82]. Das propagierten Marilyn Monroe und Marlene Dietrich. Es gibt phraseologische Einheiten, die zur Bekundung von der Schönheit des blonden Haares dienen, z. B. *blaue Augen, blondes Haar, ist die Liebe ganz und gar; Mädchen mit blondem Haar, die lieb ich immerdar* [76]. Oft ist das Konzept von Blond mit kalter Berechnung verbunden, wie im Ausdruck *blind wie ein Engel, hold wie ein Bengel*.

Alle Vorstellungen von Schönheit und Hässlichkeit wurden in solchen phraseologischen Einheiten reflektiert: *wie aus dem Bilderbuch sein* – „sehr schön sein“, *ein Gedicht von etwas sein* – „sehr schön/hübsch sein“, *etwas ist eine Augenweide* – „etwas ist sehr schön anzusehen“; *jemanden hat Gott im Zorn erschaffen* – „jemand ist hässlich“; *von der Natur stiefmütterlich behandelt werden* – „hässlich sein, ein angeborenes Gebrechen haben“ [82].

### **Schlussfolgerungen zum Kapitel III**

Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ gehören zudem

Bereich der „menschlichen Semantik“, alle ihre Bedeutungen sind mit dem Menschen, seiner Wahrnehmung der Welt und seiner Einstellung zur Realität verbunden. Unter dem Wort „Mensch“ wird eine höhere, im Vergleich zu anderen lebenden Entitäten, denkfähige Organisation, die die Werkzeuge schaffen und benutzen kann. Die Existenz des Menschen ist in seiner Gesamtheit nur unter der Bedingung der Existenz anderer Menschen möglich, weil der größte Teil von den Handlungen und Attributen der Person werden nur in dem Maße realisiert, in dem sie von anderen Menschen wahrgenommen und bewertet sind.

Hässlichkeit ist ein Wertbegriff für ein abstoßendes Merkmal, das sich auf das Aussehen und den Charakter von Menschen sowie auf Kunstwerke und Objekte beziehen kann. Es wird durch die subjektiven Empfindungen einer Person, Kultur oder Epoche definiert und ist das Gegenteil von Schönheit. In der Phraseologie ist der Begriff der Schönheit untrennbar mit den Begriffen des Äußeren, des Verhaltens, der inneren Welt des Menschen verbunden, denn das Aussehen ist die Gesamtheit der Grundqualitäten und Eigenschaften der inneren Welt. Schönheit als das Gegenteil von Hässlichkeit ist ein abstraktes Konzept, das stark mit allen Aspekten des menschlichen Seins verbunden ist. Die Bedeutung dieses Wortes betrifft hauptsächlich die philosophische Disziplin der Ästhetik. Die Ästhetik des Hässlichen ist überfällig. Heutzutage treten das Böse und das Hässliche als die Gegenstände der Kunst auf, weil diese Kategorien als der Grund für das Schöne dienen.

Die ästhetischen Vorstellungen der Deutschen werden durch die phraseologischen Einheiten verschiedener Bereiche von menschlichen Tätigkeiten ausgedrückt, wie z.B. Kochen, Schifffahrt und Literatur. Vergleiche des schönen Geschlechts mit Vertretern der Flora und Fauna sind

ziemlich häufig. Vergleiche mit Insekten sind äußerst erfolgreich, um junge, schöne, aktive, muntere und fröhliche Mädchen zu beschreiben.

Der Ursprung einer Reihe von phraseologischen Einheiten ist mit alten Bräuchen, Glaubenssätzen, kirchlichen Ritualien und Vorzeichen verbunden. Manche davon existieren in der modernen Welt nicht mehr, aber sind in der Bewusstseins von Menschen oder in den schriftlichen Denkmälern aufbewahrt.

Es existieren auch phraseologische Einheiten die von der Mode der späten 30-er Jahren 20. Jhs inspiriert sind und nämlich blondes Haar, das von Marilyn Monroe und Marlene Dietrich propagiert war. Aber manchmal ist das Konzept von Blond nicht nur mit der Schönheit, sondern auch mit kalter Berechnung verbunden.

## **Kapitel IV. BESONDERHEITEN DER ÜBERSETZUNG VON PHRASEOLOGISMEN MIT DEN KOMPONENTEN „SCHÖN“ UND „HÄSSLICH“**

### **4.1. Problemen der Übersetzung von phraseologischen Einheiten**

Übersetzung ist eine Handlung, die darauf abzielt, die Bedeutung eines Textes in der Ausgangssprache zu interpretieren und einen neuen äquivalenten Text in der Zielsprache zu erstellen.

Manchmal muss ein Übersetzer den Inhalt opfern, da es unmöglich ist, Form und Inhalt gleichzeitig vollständig zu vermitteln. Die Eigenschaften des übersetzten Materials hängen davon ab, wie und in welcher Form der Übersetzer die Informationen wahrnimmt. Man kann daher die Schlussfolgerung ziehen, dass die Übersetzung ein psychophysischer Prozess ist.

Oft wird über die Übersetzbarkeit oder Unübersetzbarkeit bestimmter Wörter und Phrasen diskutiert. Die Übersetzbarkeit ist die grundlegende Möglichkeit, von einer Sprache in eine andere zu übersetzen, sowie die Fähigkeit, das Äquivalent der Spracheinheit der Ausgangssprache in der Zielsprache zu finden. Es kann problematisch sein die Spracheinheiten zu übersetzen, in denen die sprachliche und kulturelle Semantik zusammenwirken, wie zum Beispiel die phraseologischen Einheiten.

Derzeit enthält die Phraseologie nicht nur Idiome, sondern auch feste Wortverbindungen, Sprichwörter und Aphorismen. Nach W. Fleischer, B. Wotjak, hebt der bekannte österreichische Phraseologe W. Eismann 18 Richtungen hervor, die mit der Untersuchung der phraseologischen Einheiten verbunden sind [66, S.25]. Die Phraseologie erscheint als Sprachdisziplin, die Berührungspunkte mit Phraseographie, Übersetzungstheorie, Phrasendidaktik, Psycholinguistik sowie Semiotik, Literaturkritik, Ethnographie, Mythologie, Untersuchung von Stereotypen usw. hat.

Von großem Interesse ist die Betrachtung der Phraseologismen und Parömien im Übersetzungsaspekt, weil die gewählten Techniken für ihre Übersetzung es uns

ermöglichen, den in der Sprache verbalisierten und in der Zielsprache reflektierten landesspezifischen Kolorit des deutschen Ethnos angemessen widerzuspiegeln. Es ist anzumerken, dass es verschiedene klassische und moderne Methoden der interlingualen Transformation gibt, die insbesondere von L.S. Barkhudarov (Permutationen, Auslassung, Umsetzung, Substitution), I.I. Retsker (lexikalische und grammatikalische Transformationen), V.N. Komissarov (Konkretisierung, Verallgemeinerung, Modulation), I.J. Garbovsky (Permutationen, Ersetzungen, Ergänzungen, Auslassungen) hervorgehoben werden.[11, 47, 32, 21]

Bei der Herstellung seiner semantischen Klassifikation von phraseologischen Einheiten orientierte sich W.W. Vinogradow an solche Begriffe wie Unvereinbarkeit einer phraseologischen Einheit und dem Zusammenhalt ihrer Bestandteile, die ihren Platz in der Klassifizierung festlegten. In seiner Klassifikation teilte er phraseologische Einheiten in drei Gruppen ein: 1) phraseologische Verschmelzungen; 2) phraseologische Einheiten; 3) phraseologische Kombinationen [16, S.140-162].

Laut W.W. Vinogradow ist es ratsam in der Übersetzungswissenschaft, feste Wortverbindungen in drei große Gruppen zu unterteilen:

1) Lexikalische Phraseologismen. Sie sind semantisch mit Wörtern verwandt und ihnen konzeptionell ähnlich. Solche phraseologische Einheiten werden in der Sprache als fertige lexikalische Einheiten wiedergegeben, die verschiedenen Wortarten, Substantiven, Verben, Adjektiven, Adverbien usw. entsprechen. Ihre semantische Unteilbarkeit zeigt sich in der Tatsache, dass jeder solchen Einheit eine verallgemeinerte gesamtheitliche Bedeutung zugewiesen wird. Genau diese gesamtheitliche Bedeutung verwirklicht sich in der Sprache, und nicht die Bedeutung der einzelnen Komponenten, die die phraseologische Einheit bilden.

2) Prädiktive phraseologische Einheiten. Hierbei handelt es sich in der Regel um vollständige Sätze, die sich in der Sprache als feste Formeln etabliert haben.

Hier spricht man von Sprichwörtern, Sprüchen, Aphorismen und anderen festen Urteilen, die moralische Vorstellungen, Tätigkeit und Lebenserfahrung des Volkes, praktische Philosophie und die menschliche Weisheit widerspiegeln.



3) Komparative phraseologische Einheiten, die in der Sprache als feste Vergleiche festgelegt sind. Das ist eine besondere Art von festen Wendungen. In vielen europäischen Sprachen werden die meisten dieser Wortverbindungen von ähnlichen Modellen gebildet. Die häufigsten Modelle sind: „Adjektiv + Konjunktion + Substantiv“ und „Verb + Konjunktion + Substantiv“. [17, S.96]

Jede diese Gruppe von phraseologischen Einheiten verfügt über einige gemeinsame Merkmale der Übersetzung.

Bei der Übersetzung von phraseologischen Einheiten ist es notwendig, den semantischen, emotional-expressiven und funktionalen Stilinhalt zu bewahren, der durch die entsprechende feste Wortverbindungen im Originalkontext vermittelt wurde.

Phraseologische Einheiten, die mit den Wörter korrelieren (lexikalische Phraseologismen) weisen bestimmte Merkmale auf. Die folgenden Besonderheiten sind für die Übersetzungsproblematik wichtig.

- 1) solche Wendungen werden als Entsprechungen zu verschiedener Wortarten im Wortschatz der Sprache aufgenommen;
- 2) sie sind durch semantische Unteilbarkeit gekennzeichnet, weil jede solche Einheit eine spezifische Bedeutung hat, die in der Sprache verwirklicht wird;
- 3) die betrachteten festen Einheiten haben eine verbal ausgedrückte innere Form.

Phraseologische Wendungen werden aus freien Wortverbindungen gebildet und stimmen mit ihnen strukturell überein. Die innere Form des Phraseologismus ist der lexikalisch-semantische Inhalt einer freien Wortverbindung, aus deren Metaphorisierung ein Phraseologismus entsteht. Das ist das ursprüngliche Bild, das es der freien individuellen Wortverwendung ermöglicht, allmählich eine phraseologische Einheit mit einer eigenen festen Bedeutung zu werden. In der modernen Sprache hat nicht jede innere Form eine Erklärungskraft. Für die Übersetzungstheorie ist es auch wichtig, dass diese phraseologische Einheiten nicht die Bedeutung der einzelnen Komponenten, sondern die gesamtheitliche Bedeutung in der Sprache verwirklichen. Ihre innere Form wird ausgeschaltet.

Die Anforderungen an den Übersetzer, die bildliche und strukturelle Adäquatheit derartiger Spracheinheiten in der Zielsprache und im Original aufzubewahren, sind nicht triftig. Diese Forderung ist praktisch unmöglich und theoretisch unbegründet. Der Übersetzer muss die innere Form der Wortverbindung nicht wiedergeben, sondern nach semantischer, expressiver und funktional-stilistischer Entsprechung zu der phraseologischen Einheit des Originals suchen.

Die Wiederherstellung prädiktiver fester Wortverbindungen, Sprichwörter und Sprüche bildet ein besonderes Übersetzungsproblem. Sprichwörter sind feste, in der Sprache festgesetzte bildliche Urteile, die eine belehrende Bedeutung haben, eine gewisse Moral ausdrücken und oft eine klangrhythmische Organisation haben. Im Gegensatz zu lexikalischen Phraseologismen haben Sprichwörter und Sprüche einen bildlichen Inhalt, d.h. die innere Form erhält normalerweise ihre Bedeutung.

Muttersprachler kennen nicht nur die Bedeutung des Sprichworts und die Situationen, in denen es verwendet werden sollte, sondern nehmen auch das Bild, die Metapher, den Vergleich und das Sprichwort wahr. Die ursprünglichen Realien, die mit der Entstehung des Sprichworts verbunden sind, werden allmählich vergessen. Aber die Zweideutigkeit der Sprichwörter wird aufbewahrt. Ihre direkte und allegorische Bedeutung koexistiert. Die Bedeutung der freien Verbindung, die dem Sprichwort und seinem allegorischen Inhalt zugrunde liegt, wird in der Sprache aktualisiert. Daher ist es für den Übersetzer wichtig, beide Komponenten zu vermitteln: sowohl die Bedeutung des Sprichworts als auch seinen metaphorischen Inhalt.

Ein besonderer Platz in der Übersetzungswissenschaft ist den komparativen Phraseologismen gewidmet. Das sind feste Vergleiche. Sie sind in der Regel nach dem semantischen Schema gebildet: „Bezeichnung der Qualität oder Handlung + Konjunktion + metaphorischer Verstärker der genannten Qualität oder Handlung“.

Der erste Platz wird in diesem Schema in der Regel von Adjektiven oder Verben eingenommen, die mit einem bestimmten Gedankenobjekt korrelieren, das zweimal charakterisiert wird. Erstens wird die ihm innewohnende Qualität oder die von ihm

begangene Handlung oder sein Zustand genannt. Und Adjektive oder Verben werden in Ihren üblichen Bedeutungen verwendet. Zweitens wird die Charakteristik durch eine Art metaphorischen Verstärker gesteigert, der entweder den Grad der genannten Qualität erhöht oder auf eine Zunahme der Intensität von der Wirkung hinweist.

Daher liegt der Ausdruckscharakter der phraseologischen Einheit in der Stabilität des Vergleichs: Bestimmte Bezeichnungen von Eigenschaften und Handlungen können mit Hilfe von Metaphern verbessert werden.

Bei der Übersetzung von den festen komparativen Verbindungen werden am häufigsten zwei Verfahren verwendet: - es wird nach die entsprechende phraseologische Einheit gesucht; - es wird die Lehnübersetzung verwendet. Die Übertragung solcher phraseologischer Einheiten durch fremden Sprachäquivalente führt zum Verlust der nationalen Identität der Wendungen, obwohl die semantische, stilistische und funktionale Adäquatheit wird erhalten geblieben. Andererseits führt die Lehnübersetzung auch zu einer gewissen Schwächung der nationalen Färbung, weil dieses Verfahren als individuellen kunstlerbezogenen Vergleich wahrgenommen wird.

A.W. Fedorov hat diese Klassifikation in Bezug auf Übersetzungswissenschaft überdacht. Er weist darauf hin, dass die Einheiten bei der Klassifikation keine bestimmten Grenzen zwischen den Rubriken haben und sich nicht im Grad der Motiviertheit, im Vorhandensein oder Verlust der inneren Form sowie in den nationalen Besonderheiten unterscheiden. [54, S.182]

Laut N.N. Amosova, vertrat Fedorov die Ansicht, dass solche charakteristischen Merkmale der phraseologischen Einheiten wie der Grad der semantischen Kohäsion oder Trennbarkeit ihrer Komponenten, der Grad der Klarheit oder Mehrdeutigkeit der Motiviertheit und die stilistische Färbung eine wichtige Rolle bei der Übersetzung spielen. [54, S. 181]

A.W. Fedorov glaubte, dass das Hauptproblem bei der Übermittlung von Phraseologismen in der Zielsprache in der unterschiedlichen Kompatibilität von Wörtern in der Ausgangs- und Zielsprache besteht. Seiner Meinung nach ist dieses

Problem mit der Verschiedenartigkeit von semantischen sowie stilistischen Funktionen verbunden, die in Sprachen Wörter der gleichen Bedeutung ausführen. Auch die Nichtübereinstimmung der Kombinationen, die solche Wörter bilden, kann die Ursache sein. [54, 180]

Während des Übersetzungsprozesses wirken verschiedene Kulturen, Traditionen und Bräuche zusammen. Die Übersetzung ist eine hervorragende Informationsquelle über die Sprachen, die im Übersetzungsprozess teilnehmen und über die Kulturen, zu denen diese Sprachen gehören. Ein neuer Text soll einfach interpretiert sein und alle Normen der Zielsprache befolgen. Somit spielt der Übersetzer eine wichtige Rolle als Führer zwischen den Kulturen. Nach A.D. Schweitzer: „Übersetzen ist nicht nur ein Zusammenspiel der Sprachen, sondern auch das Zusammenspiel der Kulturen. <...> Der Übersetzungsprozess „überschreitet“ nicht nur die Grenzen der Sprachen, sondern auch die Grenzen der Kulturen“ [61, S. 8]

Phraseologie erleichtert die Wahrnehmung sowohl der modernen als auch der klassischen Fiktion. Und die Verwendung von Spracheinheiten in der Umgangssprache erhöht ihre Ausdruckskraft.

Der berühmte Phraseologe H. Burger weist darauf hin, dass das Studium der Phraseologie im weiteren Sinne nicht nur Idiome zum Gegenstand hat, sondern auch die Notwendigkeit, sie in Verbindung mit anderen Disziplinen zu studieren. Zunächst bemerkt H. Burger die Folklore und ihre eigene Richtung der Parömiologie, deren Gegenstand Sprichwörter und Redewendungen sind [64, S.6].

Parömien sind kulturspezifische Maximen eines Ethnos, die die geistigen Einstellungen eines Volkes, seine Besonderheiten des Denkens und Verhaltens objektivieren [54, S. 56]. J.M. Sailer merkt die Besonderheit der Sprichwörter an und nennt sie ein Lagerhaus der Weisheit und Intelligenz, das sich vor keinen Trends der Zeit fürchtet, weil Sprichwörter im Kopf eines jeden Menschen „verjüngt“ werden, in jedem menschlichen Herzen ansprechen und keinen Schutz vor der Zeit brauchen. Die Sprichwörter aller Völker repräsentieren letztendlich die Wahrheit, die von Natur und Vernunft im Herzen des Menschen aufgezeichnet wird [72, S.16].

In Bezug auf die in den Sprichwörtern enthaltenen Bilder vertrat A. Potebnya

die Ansicht, dass die Besonderheit des Sprichworts in lakonischer Form als Maxime dienen soll. „Als Antwort auf Anfragen, die aus einem besonders schwierigen Fall stammen“ [43, S. 109], beruht auf der Verwendung eines poetischen Bildes.

Für eine adäquate interlinguale Transformation ist es notwendig, unterschiedliche Übersetzungstechniken anzuwenden. Die folgenden Arten der interlingualen Transformation sollten als Hauptverfahren angesehen werden:

- 1) auf der Ebene des Umfangs und des Inhalts von Konzepten;
- 2) der Transformationsoperation der Generalisierung und Konkretisierung des Umfangs und des Konzepts;
- 3) der metaphorischen Differenzierung,
- 4) des Gegenwirkungsverhältnisses;
- 5) Explizität/Implizität;
- 6) Transformationsmethode;
- 7) Ersetzung;
- 8) Modellierung usw.

Die häufigste Methode der interlingualen Transformation ist die Verwendung von wörtlichen Übersetzungen beim Vergleich deutscher phraseologischer Einheiten und Parömien mit ukrainischen Entsprechungen. Wie viele Forscher bemerken, stechen phraseologische Einheiten in westeuropäischen Sprachen hervor, deren Übersetzung ins Ukrainische genau auf der Grundlage wörtlicher Übersetzungen erfolgt.

#### **4.2. Verfahren der Übersetzung von phraseologischen Einheiten**

Die deutschen Phraseologismen sind schwer zu übersetzen, da es keine Standardmethode für die Übersetzung von solchen Einheiten gibt. Das Vorhandensein eines phraseologischen Wörterbuchs garantiert nicht die vollständige Reproduktion aller Bedeutungsnuancen der Konstruktion. Deshalb muss der Übersetzer nach anderen Methoden suchen. Einer der häufigsten Fehler des Übersetzers ist die Unfähigkeit, phraseologische Einheiten und deren wörtliche Übersetzung zu bemerken. Also,

phraseologische Einheit kann oft mit einer freien Wortkombination verwechselt sein. Dies führt zu groben Fehlern und Sinnentstellung der Aussagebedeutung. Zum Beispiel „Mein Gott, da knurrt der Blindenhund!“ wird als „Господи, там гарчить собака-поводир“ übersetzt, stattdessen „Боже, це виглядає просто жахливо“ [76].

Die andere Schwierigkeit besteht darin, dass es kompliziert sein kann die phraseologische Einheit richtig wahrzunehmen. Der Übersetzer muss je nach Kontext eine Variante der Übersetzung auswählen. Das ist ein Problem, weil der Ausdruck einen Anflug von Ironie, Sarkasmus, Ärger oder Bitterkeit enthalten kann.

Außerdem muss der Übersetzer berücksichtigen, dass manche deutsche phraseologische Einheiten mehrdeutig sind. Zum Beispiel bedeutet der Ausdruck „auftakeln“ in der Seemannssprache „ein Segel setzen“, und in der Umgangssprache – „sich schön machen/auffällig kleiden/übermäßig schminken“.

Für jede Gruppe von phraseologischen Einheiten A.W. Fedorow schlug die folgenden Übersetzungsmethoden vor. Er hatte eine besondere Herangehensweise an die Übersetzung von Idiomen. A.W. Fedorow sagte, dass Idiome oft als unübersetzbar angesehen werden. Dies liegt an der Tatsache, dass sich im Laufe der Zeit die Bedeutung des Wortes oder der Realien, die Teil des Idioms ist, schließlich darin auflöst. Realien werden vergessen und ihre Bedeutung wird die Muttersprachler unbekannt. Wenn es in der Zielsprache kein passendes Idiom gibt, kann es mit Hilfe von verschiedenen festen metaphorischen Verbindungen oder durch ein geeignetes Synonym übersetzt werden.

Für die Übersetzung von Sprichwörtern, Redewendungen und festen metaphorischen Verbindungen, die A.W. Fedorow zu einer Gruppe zusammengefasst hatte, schlug er eine Variante vor, die der Übersetzung von Idiomen ähnelte. Es basiert auf der Suche nach einer Entsprechung entweder eines Wortes, das von der direkten Bedeutung weit entfernt ist, oder eines Wortes, das der direkten Bedeutung nahe kommt. Dieser Ansatz erklärt sich aus den charakteristischen Merkmalen dieser Gruppen von Spracheinheiten, da sie sich durch einen unterschiedlichen Grad der Motiviertheit, Klarheit der inneren Form und nationale Besonderheiten auszeichnen. [54, S. 184]. Man kann sagen, dass die Übersetzung dieser Gruppen von

phraseologischen Einheiten in der Suche nach vollständiger oder teilweiser Übereinstimmung in der Zielsprache besteht. Sprichwörter und Sinnsprüche können in der Zielsprache ihrer Bedeutung nah vermittelt werden, wobei die Bedeutung ihrer materiellen Zusammensetzung der Komponenten erhalten bleibt. Somit hängt die Auswahl der von A.W. Fedorow vorgeschlagenen Übersetzungsmethoden von phraseologischen Einheiten von den charakteristischen Merkmalen der Gruppe von Phraseologismen ab.

Die bulgarischen Wissenschaftler S. Wlachow und S. Florin haben eine andere Ansicht auf die Übersetzung von Phraseologismen. Sie glauben, dass, wenn die Bedeutung der phraseologischen Einheiten in der Ausgangssprache und in der Zielsprache eine vollständige oder teilweise Ähnlichkeit miteinander haben, dann ist es notwendig ein Phraseologismus zu verwenden, um sie zu übertragen - ein geeignetes Äquivalent oder Entsprechung. Diese Methode wird phraseologische Übersetzung genannt [17].

In dem Fall, wenn phraseologische Einheiten in der Ausgangssprache und in der Zielsprache sich völlig in der Bedeutung voneinander unterscheiden und es ist unmöglich eine Entsprechung oder ein Äquivalent in der Zielsprache zu finden, wird solche phraseologische Einheit mit Hilfe von anderen Mitteln übertragen. Diese Übersetzungsmethode wird als „nicht phraseologische Übersetzung“ bezeichnet.

Phraseologische Übersetzung bedeutet die Verwendung von phraseologischen Einheiten, die sich im Grad der Bedeutungsnahe unterscheiden. Sie können von einem vollständigen Äquivalent bis zu einer ungefähren sprachlichen Ähnlichkeit variieren. Das vollständige (absolute) phraseologische Äquivalent ist in jeder Hinsicht (Bedeutung, Stil, Bildhaftigkeit, Kohäsion) dem Äquivalent in der Zielsprache gleich. Zum Beispiel *wie eine Pfingstrose aussehen* – квітнути, як троянда; *wie Milch und Blut aussehen* – як кров з молоком; *hässliches Entchen/Entlein* – гидке каченя; *wie gemalt* – гарна, мов змальована [82].

Das unvollständige (partielle) phraseologische Äquivalent ist das Äquivalent in der Zielsprache, das dem Original nahe kommt, aber nicht in allen Bedeutungen. Zum Beispiel *jemandem schöne Augen machen* – пускати бісики; *hässlich wie die Sünde*



*sein* – страшний, як чорт; *hässlich wie die Nacht sein* –страшний, як звір; *von der Natur stiefmütterlich behandelt werden* –страшний, як на гілку глек [82].

Die nicht phraseologische Art der Übersetzung beinhaltet die Verwendung lexikalischer Mittel und nicht phraseologischer. Dieses Verfahren wird verwendet, wenn in der Zielsprache keine Äquivalente und Entsprechungen vorhanden sind. Zum Beispiel *schön wie der junge Morgen sein* – красень;

*eine duftende Biene* – красуня [82].

### **Schlussfolgerungen zum Kapitel IV**

Übersetzung ist eine Handlung, die darauf abzielt, die Bedeutung eines Textes in der Ausgangssprache zu interpretieren und einen neuen äquivalenten Text in der Zielsprache zu erstellen. Die Übersetzung ein psychophysischer Prozess ist, weil die Eigenschaften des übersetzten Materials davon abhängen, wie und in welcher Form der Übersetzer die Informationen wahrnimmt.

Die Übersetzbarkeit ist die grundlegende Möglichkeit, von einer Sprache in eine andere zu übersetzen, sowie die Fähigkeit, das Äquivalent der Spracheinheit der Ausgangssprache in der Zielsprache zu finden. Es kann problematisch sein die Spracheinheiten zu übersetzen, in denen die sprachliche und kulturelle Semantik zusammenwirken, wie zum Beispiel die phraseologischen Einheiten.

Von großem Interesse ist die Betrachtung der Phraseologismen und Parömien im Übersetzungsaspekt, weil die gewählten Techniken für ihre Übersetzung es uns ermöglichen, den in der Sprache verbalisierten und in der Zielsprache reflektierten landesspezifischen Kolorit des deutschen Ethnos angemessen widerzuspiegeln.

A.W. Fedorov hat die Klassifikation von W.W. Vinogradow in Bezug auf Übersetzungswissenschaft überdacht. Er weist darauf hin, dass die Einheiten bei der Klassifikation keine bestimmten Grenzen zwischen den Rubriken haben und sich nicht im Grad der Motiviertheit, im Vorhandensein oder Verlust der inneren Form sowie in den nationalen Besonderheiten unterscheiden. Der Wissenschaftler vertrat die Ansicht, dass solche charakteristischen Merkmale der phraseologischen Einheiten wie der Grad der semantischen Kohäsion oder Trennbarkeit ihrer Komponenten, der Grad der

Klarheit oder Mehrdeutigkeit der Motiviertheit und die stilistische Färbung eine wichtige Rolle bei der Übersetzung spielen. Während des Übersetzungsprozesses wirken verschiedene Kulturen, Traditionen und Bräuche zusammen. Die Übersetzung ist eine hervorragende Informationsquelle über die Sprachen, die im Übersetzungsprozess teilnehmen und über die Kulturen, zu denen diese Sprachen gehören.

Die deutschen Phraseologismen sind schwer zu übersetzen, da es keine Standardmethode für die Übersetzung von solche Einheiten gibt. Einer der häufigsten Fehler des Übersetzers ist die Unfähigkeit, phraseologische Einheiten und deren wörtliche Übersetzung zu bemerken. Also, phraseologische Einheit kann oft mit einer freien Wortkombination verwechselt sein. Dies führt zu grobe Fehler und Sinnentstellung der Aussagebedeutung. Die andere Schwierigkeit besteht darin, dass es kompliziert sein kann die phraseologische Einheit richtig wahrzunehmen. Der Übersetzer muss je nach Kontext eine Variante der Übersetzung auswählen. Das ist ein Problem, weil der Ausdruck einen Anflug von Ironie, Sarkasmus, Ärger oder Bitterkeit enthalten kann.

Es existieren verschiedene Übersetzungsmethoden für jede Gruppe der phraseologischen Einheiten. Die Hauptübersetzungsmethoden unterteilen sich in zwei Arten: die phraseologische und nicht phraseologische Übersetzung. Die Auswahl der Übersetzungsmethoden von phraseologischen Einheiten hängt von den charakteristischen Merkmalen der Gruppe von Phraseologismen ab.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

Als Ergebnis der Untersuchung sind wir zu einer Reihe von Schlussfolgerungen in Bezug auf festgelegte Ziele der Arbeit gekommen.

Eine der wichtigsten Funktionen der Sprache ist die kumulative Funktion, die darin besteht, dass die Sprache als Aufbewahrungsort für die kollektive Erfahrung und Kultur der Menschen fungiert.

Phraseologische Einheiten sind eine komplexe semantische Einheit. Der konnotative Aspekt spielt eine Hauptrolle in der Struktur der Bedeutung von phraseologischen Einheiten.

Die Semantik der phraseologischen Einheiten ist eine mehrdimensionale Struktur. Es besteht aus einem so genannten objektiven Faktor und einer Vielzahl von Beziehungen zu einem so genannten subjektiven Faktor. Nur in der Synthese bilden sie die integrale Bedeutung der Phraseologie.

Die betrachteten phraseologischen Einheiten mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ geben die kulturelle Originalität der beiden Länder aufgrund historischer, sozialer, geographischer, psychologischer und religiöser Faktoren wieder.

Die sprachliche und kulturelle Analyse erfolgt auf der Ebene von die Komponentenzusammensetzung der phraseologischen Einheiten sowie hinsichtlich des Inhalts (Identifizieren der anfänglichen Bedeutung der phraseologischen Einheit, d. h. der Idee des Subjekts, der Eigenschaft, des Phänomens, das der phraseologischen Einheit zugrunde liegt).

Bei der Beschreibung der Bedeutung von phraseologischen Einheiten werden Daten aus etymologischen, erklärenden und lexikographischen Wörterbüchern berücksichtigt. Bei der Betrachtung der national-kulturellen Merkmale von phraseologischen Einheiten werden kulturelle Einstellungen, religiöse Wahrheiten, Gebote, Standards, Mythen dieser Kulturen sowie Normen, Werte, soziale Grundlagen, Ansichten und Überzeugungen, die in der Gesellschaft existieren, berücksichtigt.

Das Problem der national-kulturellen Spezifik von Spracheinheiten wird anhand des anthropologischen Paradigmas der sprachlichen und kulturellen Analyse

untersucht.

Die durchgeführte Arbeit weist darauf hin, dass das Zusammenspiel von kulturell bedeutsamen Informationen und ihrer symbolischen Darstellung eng mit Untersuchungen des menschlichen Denkens, Verhaltens, Lebensstils und der Weltwahrnehmungsmechanismen verbunden ist, die sich in der Sprache widerspiegeln.. Die analysierten phraseologischen Einheiten der deutschen und ukrainischen Sprache bezeichnen ästhetische Vorstellungen über das Aussehen und ethische Konzepte über den Charakter einer Person.

Die Untersuchung zeigt, dass die Ausdruckseinheiten beider Sprachen das Aussehen und den Charakter einer Person bewerten. Diese Parameter können sowohl variabel und vielfältig als auch stereotyp sein.

Die Beurteilung des Aussehens wird als die Tätigkeit von Personen unter Berücksichtigung ihrer Werthaltung gegenüber anderen Personen angesehen und unter dem Gesichtspunkt der Schönheit und Hässlichkeit qualifiziert, die als Einhaltung ästhetischer Standards unter bestimmten historischen Bedingungen verstanden sind.

Eine Analyse der Semantik der phraseologischen Einheiten der deutschen und ukrainischen Sprache stellt sowohl die national-kulturelle Identität als auch die national-kulturelle Spezifik der Darstellung eines Weltbildes fest. Die Quelle der Kultur bedeutender Informationen sind die rituellen Formen der Volkskultur (Überzeugungen, Mythen, Zaubersprüche usw.); Vorbilder, die in direktem Zusammenhang mit den Lebensbedingungen der Träger dieser Sprache, Bräuche, Traditionen, spirituelle und materielle Kultur stehen; kulturelle und nationale Symbole, die in direktem Zusammenhang mit der biblischen Weltanschauung und der Weltanschauung der Ahnen stehen; sowie moralische Einstellungen, Philosophie des Universums, Verständnis für Geschichte und Literatur. Linguistische Studie von zwei typologisch verschiedenen Sprachen ermöglichen die Beobachtung des Universellen und Kulturell-Nationalen in phraseologischen Einheiten der ukrainischen und deutschen Sprachmentalität.

Phraseologische Einheiten mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ beweisen, dass es in der nationalen Mentalität neben a priori positiven Wertkategorien

der Weltanschauung zahlreiche negative Lebensphänomene gibt, und repräsentieren darüber hinaus nationale Weltanschauungswerte durch das Prisma einer negativen Bewertung des Aussehens und Charakters einer Person.

Sowohl in der ukrainischen als auch in der deutschen Sprache gibt es identische Ausdruckseinheiten für eine positive und negative Beurteilung des Aussehens, deren interne Form aus Lexemen besteht, die allgemeine Bewertungen widerspiegeln. In beiden Sprachen gibt es phraseologische Einheiten, die die ethnische Funktion der Sprache bestätigen.

## РЕЗЮМЕ

Ця робота присвячена вивченню національних культурних особливостей фразеологічних одиниць із компонентами „schön“ та „hässlich“.

Робота складається зі вступу, чотирьох розділів, висновків, списку використаних джерел та резюме. Кваліфікаційна робота включає 82 сторінки. Список використаних джерел містить 77 джерело, з яких 18 – німецькомовних.

У вступі обґрунтовується актуальність обраної проблеми дослідження, визначається її тема та конкретні завдання, визначається об'єкт та предмет дослідження, розкривається практичний зміст роботи.

Перший розділ присвячений фразеологічній єдності як утворення вторинної номінації. Розглянута проблема значення фразеологічних одиниць у мовознавстві та описана роль конотації в семантиці фразеологічних одиниць. У цій главі також розглянуті відомі класифікації фразеологізмів.

У другому розділі були розглянуті семантично-структурні особливості фразеологізмів із компонентами „schön“ та „hässlich“. Вивчення фразеологізмів із компонентами „schön“ та „hässlich“ здійснюється на конкретних прикладах.

У третьому розділі представлені естетичні уявлення німців, а терміни „schön“ та „hässlich“ розглянуті як часові поняття.

Четвертий розділ присвячений особливостям перекладу фразеологічних одиниць із компонентами „schön“ та „hässlich“.

У висновках описані результати дослідження.

## RESÜMEE

Die vorliegende Arbeit ist der Untersuchung der national-kulturelle Besonderheiten der phraseologischen Einheiten mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ gewidmet.

Die Arbeit besteht aus der Einleitung, vier Kapiteln, Schlussfolgerungen, Literaturverzeichnis und Resümee. Die Qualifikationsarbeit umfasst 82 Seiten. Im Literaturverzeichnis gibt es 77 Quellen, 18 von denen auf Deutsch.

In der Einleitung ist die Aktualität des gewählten Problems der Untersuchung begründet, ihr Thema und konkrete Aufgaben bestimmt, ihr Objekt und Gegenstand ermittelt, praktische Bedeutung aufgedeckt.

Im ersten Kapitel geht es um phraseologische Einheit als Bildung der sekundären Benennung. Das Problem der Bedeutung von phraseologischen Einheiten in der Linguistik ist betrachtet und die Rolle der Konnotation in der Semantik von phraseologischen Einheiten ist beschrieben. In diesem Kapitel ist auch die bekannte Klassifikationen der Phraseologismen durchgegangen.

Im zweiten Kapitel wurden die semantisch-strukturelle Besonderheiten von Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ betrachtet. Die Untersuchung der Phraseologismen mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ ist in konkrete Beispiele durchgeführt.

Im dritten Kapitel sind die ästhetischen Vorstellungen der Deutschen dargestellt und die Begriffe „schön“ und „hässlich“ sind als zeitliche Begriffe betrachtet.

Das vierte Kapitel ist den Besonderheiten der Übersetzung von phraseologischen Einheiten mit den Komponenten „schön“ und „hässlich“ gewidmet.

In den Schlussfolgerungen sind die Resultate der durchgeführten Untersuchung erläutert.



## LITERATURVERZEICHNIS

1. Авалиани Ю.Ю., Ройзензон Л.И. О разграничении синонимии и вариантности в области фразеологических единиц // Вопросы фразеологии и составления фразеологических словарей: Материалы 9-го Всесоюзного координационного совещания. – Баку, 1968. – С. 72.
2. Алефиренко Н.Ф., Семенов Н.Н. Фразеология и паремиология: учеб. пособие для бакалаврского уровня филологического образования. М.: Флинта; Наука, 2009 — 344 с.
3. Амосова Н.Н. Основы английской фразеологии: 2-е изд., доп. М.: Либроком, 2010 — 216 с.
4. Апресян, Ю. Д. Избранные труды. В 2 т. Т. 1. Лексическая семантика / Ю. Д. Апресян. – М.: Школа «Языки русской культуры», Издательская фирма «Восточная литература» РАН, 1995а. – 472 с.
5. Арнольд, И. В. Стилистика. Современный английский язык: Учебник / И. В. Арнольд. – М.: Флинта. Наука, 2005. – 384 с.
6. Артемова А.Ф., Леонович О.А, Оценочный элемент в семантике фразеологизмов // Прагматическая характеристика текста, Нальчик, 1987.- С. 108-114
7. Арутюнова, Н. Д. Аксиология в механизмах языка и речи / Н. Д. Арутюнова // Проблемы структурной лингвистики – 1982. – М.: Наука, 1984. – С. 5 – 23
8. Архангельский В.Л. Устойчивые фразы в современном русском языке. (Основы теории устойчивых фраз и проблемы общей фразеологии). Ростов н/Д., 1974 — 315 с.
9. Бабкин А.М. Русская фразеология, ее развитие и источники. М., 1970. Горь М.С. Фразеологические единицы русского языка, характеризующие человека: дис.... канд. филол. наук. Ростов н/Д., 1988.
10. Балли, Ш. Французская стилистика [Текст] / Ш. Балли. – М.: Эдиториал УРСС, 2001. – 392 с.

11. Бархударов, Л. С. Язык и перевод / Л. С. Бархударов. — М.: Международные отношения, 1975 — 190с.
12. Бацевич, Флорій Сергійович. Основи комунікативної лінгвістики : підручник / Ф. С. Бацевич. — Київ: Академія, 2004. — 342 с.
13. Буров А.А. Языковая картина мира и возможности синтаксической номинации в русском языке // Русский язык и межкультурная коммуникация Пятигорск, 2002. - № 2. - С. 24-35.
14. Валгина Н.С., Розенталь Д.Э., Фомина М.И. Современный русский язык: Учебник / Под редакцией Н.С. Валгиной . -- 6-е изд. ... М.: Логос, 2002. - 528 с.
15. Вежбицкая А. Русский язык. // Вежбицкая А. Язык. Культура. Познание. - М.: Русские словари, 1996. - С.416
16. Виноградов В.В. Об основных типах фразеологических единиц в русском языке// Виноградов В.В. Лексикология и лексикография: избранные труды. М.: Наука, 1986. 161 с.
17. Виноградов В.С. Введение в переводоведение (общие и лексические вопросы). — М.: Издательство института общего среднего образования РАО, 2001, — 224 с.
18. Влахов, С. Непереводимое в переводе [Текст] / С. Влахов, С. Флорин. — М.: Международные отношения, 1980. —343 с.
19. Вольф, Е. М. Функциональная семантика оценки / Е. М. Вольф. — М.: Наука, 1985. — 228 с.
20. Воркачев С. Г. Лингвокультурология, языковая личность, концепт: становление антропоцентрической парадигмы в языкознании // Филологические науки - 2001 - № 1. - С.64-72
21. Гарбовский, Н.К. Теория перевода [Текст]/ Н.К. Грабовский. М.: Изд-во Моск. ун-та, 2004. — 544 с.
22. Гачев Г. Национальные образы мира. - М.: Сов. Писатель, 1988. - 488 с.
23. Голубовська І.О. Етнічні особливості мовних картин світу: [монографія]/ Голубовська І.О. — К.: Логос, 2004. — 284 с.

24. Гончар, Н. Г. Этнолингвистическое исследование фразеологизмов в немецком и русском языках / Н. Г. Гончар.- Казань: Изд-во Казанского университета, 2006.- 364
25. Графова Т.А. Роль эмотивной коннотации в семантике слова: Дис. канд. фил. наук. — М., 1987. —248 с.
26. Ельмслев Л. Прологомены к теории языка // Новое в лингвистике. Вып. 1, 1960.
27. Жуков В.Д. Русская фразеология. М., 1986. Изд-во Самарк. гос. ун-та, 1977. 122с.
28. Карасик В. И. Языковые ключи. Волгоград: Парадигма, 2007. -520 С.
29. Кацнельсон С.Д. Общее и типологическое языкознание. — Л.: Наука. Ленингр. отд-ние, 1986. —298 с.
30. Ковшева М.Л. Лингвокультурологический метод во фразеологии: коды культуры. Изд-е 2-е. М.: Книжный дом «Либроком», 2013. - 456 с.
31. Колшанский Г. В. Контекстная семантика / Г. В. Колшанский. - М. : Наука,. 1980.-140 с
32. Комиссаров, В.Н. Вопросы теории перевода в зарубежной лингвистике [Текст] // Сборник статей: Пер. с англ., нем., франц. Вступительная статья и общая ред. перевода В.Н. Комиссарова. – М.: Междунар. Отношения, 1978. –232 с.
33. Кубрякова, Е. С. Эволюция лингвистических идей во второй половине XX века / Е.С. Кубрякова// Язык и наука конца 20 века: Сб. ст. – М.: Институт языкознания РАН, 1995. – С. 144 – 238.
34. Кунин А.В. Курс фразеологии современного английского языка: 2-е изд., перераб. и доп. М.: Высшая школа, 1996.
35. Леонтьев А.А. Языковое сознание и образ мира // Язык и сознание: парадоксальная рациональность. - М., 1993. - С. 16-21.
36. Лисецька Н.Г. Фразеологічні інновації в сучасній німецькій мові: когнітивний та функціональний аспекти: дис.канд.філол.наук: 10.02.04/ Лисецька Наталія Григоріївна — Л., 2004. - 224 с.

37. Литовкина Алена Васильевна. Междометные фразеологические единицы: семантические, структурно-синтаксические и функциональные характеристики (На материале русского и немецкого языков) : Дис. ... канд. филол. наук : 10.02.19 : Саратов, 2005 213 с.
38. Мальцева Д.Г. Страноведение через фразеологизмы. Пособие по немецкому языку: Учеб. Пособие. — Москва.: Высш.шк., 1991. — 173 с.
39. Мокиенко, В. М. Славянская фразеология: учеб. пособие / В. М. Мокиенко. - М. Высш. школа, 1980. - 207 с.
40. Никитин М.В. Заметки об оценки и оценочных значениях// StudiaLinguistica: когнитивно-прагматические и художественные функции языка. Спб.: Тригон, 2000. С. 6-22
41. Онищенко І.В. Категорія оцінки та засоби її вираження в публіцистичних та інформаційних текстах: автореф.дис. ...канд.філол.наук: 10.02.01. Дніпропетровськ.2004.19 с.
42. Пиотровская Л. А. Эмотивность как языковая категория // Вестник Санкт-Петербургского университета. Спб.: Санкт-Петербургский гос. ун-т, 1993. Сер. 2. Вып. 2 (№ 9). С. 41-47.
43. Потебня А.А. Теоретическая поэтика / А. А. Потебня — С-Пб.: Филологический факультет С-ПбГУ; М.: Издательский центр «Академия», 2003. — 374 с.
44. Приходько А. М. Концепти і концептосистеми в когнітивно-дискурсивній парадигмі лінгвістики / А. М. Приходько. – Запоріжжя: Прем'єр, 2008. – 332 с.
45. Райхштейн А.Д. Сопоставительный анализ немецкой и русской фразеологии/ Райхштейн А.Д. — Москва.: Высш.шк., 1980 — 143 с.
46. Рецкер, Я.И. Теория перевода и переводческая практика [Текст]: Очерки лингвистической теории перевода / Дополнения и комментарии Д.И, Ермоловича / Я.И. Рецкер. – М.: Р. Валент, 2007. –244 с.
47. Ройзензон Л.И. Лекции по общей и русской фразеологии. Самарканд, 1973. – 223 с.

48. Сальникова, Ю. А. Аксиологические аспекты медиадискурса: Монография / Ю. А. Сальникова. – Биробиджан: Издательский центр ФГБОУ ВПО «ПГУ им. Шолом-Алейхема», 2014. – 157 с
49. Селіванова О.О. Сучасна лінгвістика:напрями та проблеми: Підручник. – Полтава: Довкілля – К, 2008. – 712с.
50. Слышкин 2001 Слышкин Г.Г. Малые виды дискурса // Язык в мире и мир в языке: Материалы международной научной конференции. - Краснодар: Кубанский гос. ун-тет, 2001. - С. 88-89.
51. Солодуб Ю. П. Сопоставительный анализ структуры лексического и фразеологического значений // Филологические науки. 1997. № 5. С. 43-54.
52. Телия, В. Н. Русская фразеология. Семантический, прагматический и лингвокультурологический аспекты / В. Н. Телия. – М.: Школа «Языки русской культуры», 1996. – 288 с.
53. Толстая, С. М. Пространство слова. Лексическая семантика в общеславянской перспективе / С. М. Толстая. – М.: Индрик, 2008. – 527 с.
54. Федоров, А. В. Основы общей теории перевода : (лингвистические проблемы) : для ин-тов и фак. иностр. яз. : учеб. пособие / А. В. Федоров. – 5-е изд. – Санкт-Петербург : Филол. фак. СПбГУ ; Москва : Филология ТРИ, 2002.
55. Чернышёва И.И. Актуальные проблемы фразеологии // Вопросы языкознания. — М., 1977, № 5
56. Чесноков И.И.' Языковая личность и коммуникативная неудача//Языковая личность: проблемы обозначения и понимания/Под ред. В.И.Карасика. — Волгоград: Перемена, 1997. — С. 129—130.
57. Шалагина В.К. «Немецкие пословицы и поговорки» / В. К. Шалагина. — М.: Изд-во института международных отношений, 1962. — 298 с.
58. Шанский Н. М. Русские национально маркированные фразеологические обороты. // РЯШ. М., 1996. - №2. - С. 72 - 76.
59. Шаховский В.И. Эмотивный компонент значения и методы его описания:

- учеб.пособие.к спецкурсу. - Волгоград: ВГПИ, 1983. - 94 с.
60. Шварцкопф Б.С. Морфологическая норма ФЕ и вариантность // Литературная норма в лексике и фразеологии (сборник статей) / под ред. Л.И. Скворцова.-М.: Наука, 1983.-С. 158-173.
61. Швейцер А.Д. Теория перевода: Статус, проблемы, аспекты. М.: Наука, 1988. 215 с.
62. Школяренко В. І. Розвиток внутрішньої форми фразеологізмів німецької мови протягом VIII – XVII століть / В. І. Школяренко // Лінгвістика. - 2012. - № 2. - С. 151-160.
63. Burger, H., Linke, A. Historische Phraseologie. Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. – Hrsg.: Besch, W., Betten, A., Reichmann, O., Sonderegger, S. (1998-2000) – 2. Auflage. – 2. Teilbände. – Berlin, New York: de Gruyter, 1998. – S. 743-755.
64. Burger, Harald. Idiomatik des Deutschen. – Unter Mitarbeit von Harald Jaksche. – Tübingen: Niemeyer, 1973. – 117 S.
65. Donalies, Elke. Basiswissen Deutsche Phraseologie: eine Einführung.3., neu bearbeitete Aufl. Tübingen: A. Francke Verlag, 2009, 126 S.
66. Eismann W. Einige Probleme und Perspektiven der kontrastiven Phraseologie / W. Eismann // Europhras 95, — Bochum, 1998. — S. 1—30.
67. Fleischer, W. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. – 2. durchges. und erg. Auflage. – Tübingen, 1997. – 299 S.
68. Palm, Christine: Phraseologie. Eine Einführung (1997). 2., durchges. Aufl. Tübingen: Guten Narr Verlag.
69. Rosenkranz, Karl: Ästhetik des Hässlichen. Königsberg 1853
70. Sailer J.M. Die Weisheit auf der Gasse oder Sinn und Geist deutscher Sprichwörter / J.M. Sailer. — Frankfurt am Main: Eichborn Verlag, 1996. — 357 S.
71. Schemann, Hans: Deutsche Idiomatik. Die deutschen Redewendungen im Kontext. Stuttgart-Dresden 1993
72. Wotjak B. Mehr Fragen als Antworten? Problemskizze — (nicht nur)

konfrontativen Phraseologie / B.Wotjak // Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung. — Wien, 1992. — S. 197—217.

### **Wörterbücher und Nachschlagewerke**

73. Мальцева Д.Г. Немецко-русский словарь современных фразеологизмов. — 3-е изд., стереотип. — Москва: Рус.яз. — Медиа, 2008. — 505 с.
74. Duden – Universalwörterbuch (2001) = Duden. Deutsches Universalwörterbuch (2001). Herausgegeben von der Dudenredaktion. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim u. a.: Dudenverlag
75. Duden Wörterbuch [Електронний ресурс] /— 2019: Bibliographisches Institut GmbH, Режим доступа: <https://www.duden.de/>, вільний
76. Duden. 2002. Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. 3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim u. a.: Dudenverlag
77. Duden. Standardwörterbuch. Deutsch als Fremdsprache. – Duden Verlag: Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2002. – 1103 S.
78. DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache [ Електронний ресурс] / — Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2019. — Режим доступа: <https://www.dwds.de/>, вільний
79. Langenscheidt online dictionaries [Електронний ресурс] / — PONS GmbH, 2019. — Режим доступа: <https://en.langenscheidt.com/german-russian/>, вільний
80. Langenscheidt. 1975. Enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Teil I: Englisch-Deutsch. Bd. 1-2. Berlin u. a.: Langenscheidt. Burger, H. Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. – 4. Aufl. – Berlin 2010. – 239 S.
81. PONS Online-Wörterbuch [Електронний ресурс] /— Stuttgart: PONS GmbH, 2019. — Режим доступа: <https://de.pons.com/>, вільний



82. Wörterbuch für Redensarten und Redewendungen [ Elektronний ресурс ] / —  
Geießen: 2019. — Режим доступу: <https://www.redensarten-index.de/>вільний